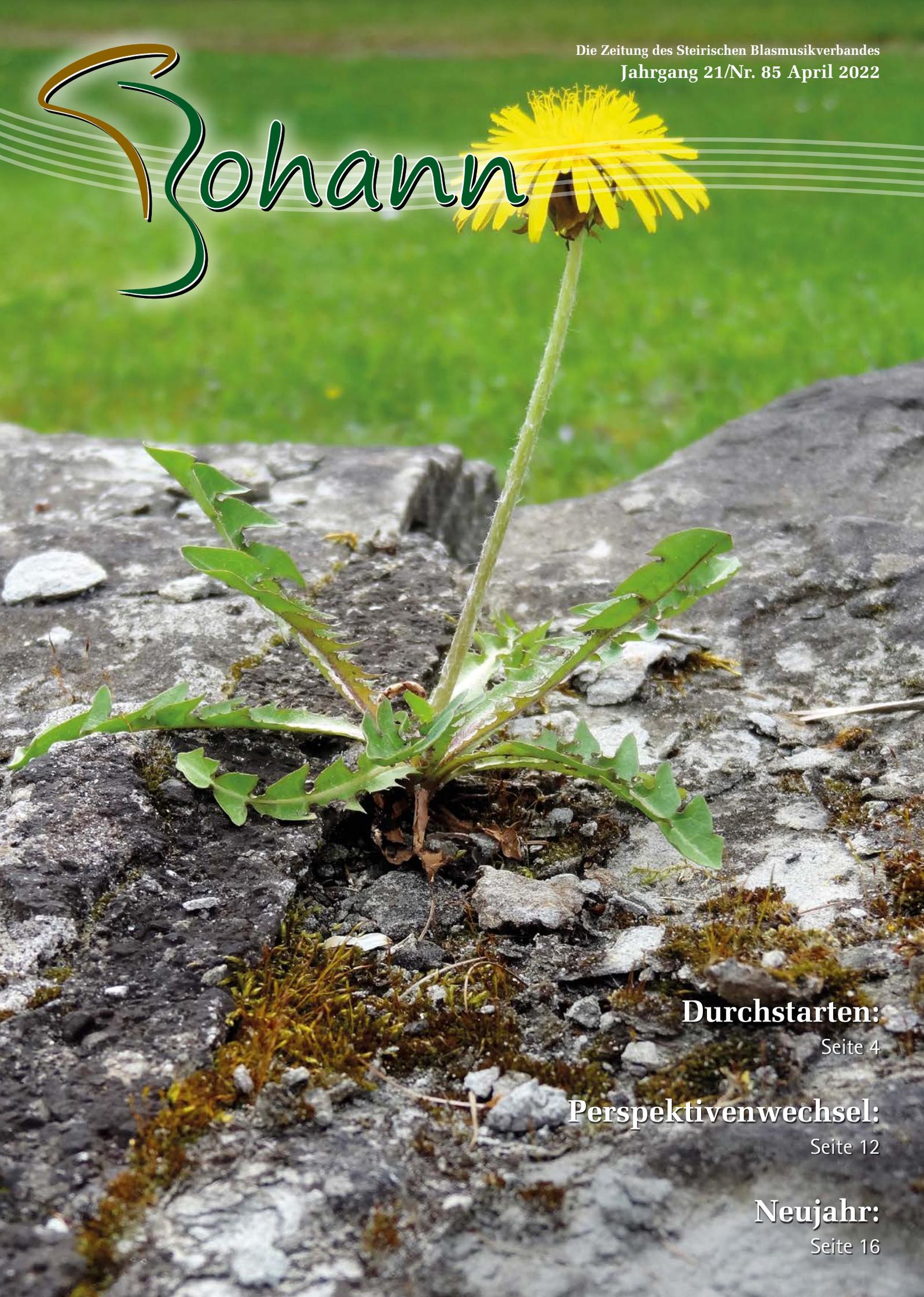


Die Zeitung des Steirischen Blasmusikverbandes
Jahrgang 21/Nr. 85 April 2022

Johann



Durchstarten:

Seite 4

Perspektivenwechsel:

Seite 12

Neujahr:

Seite 16



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Das neue Jahr ist nun gar nicht mehr so neu und einige von uns haben ihre Neujahrsvorsätze vielleicht schon wieder über Bord geworfen. Es sind doch die Klassiker am Jahresbeginn: Wir wollen gesünder leben, uns mehr bewegen, ordentlicher werden oder auch weniger Zeit mit unwichtigen Dingen verbringen. Der Jahresanfang lässt uns oft in Komparativen denken: mehr oder weniger, gesünder, ordentlicher, bewusster. Dabei ist der Jahresbeginn auch der Zeitpunkt, der uns die Möglichkeit gibt, das Alte, nicht nur das alte Jahr, hinter uns zu lassen und den Blick nach vorne zu richten. Statt in der Vergangenheit zu leben, fokussieren wir die Zukunft und sind manchmal ungeduldig, wenn nicht alles gleich so klappt, wie wir es uns wünschen.

Dabei vergessen wir manchmal die Gegenwart. Wir leben im Hier und im Jetzt. Die Erfahrungen der Vergangenheit lassen uns wachsen; die Zukunft können wir gemeinsam gestalten. Vorhersagen können wir sie nicht, das haben wir in den letzten Monaten und Jahren gelernt und erfahren wir auch in der aktuellen Situation. Für Musikvereine macht das eine Planung sehr schwer. Planungssicherheit ist kaum gegeben, die Zukunft scheint ungewiss. Das ist aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Es ist die Möglichkeit, die Zeit im Hier und im Jetzt zu nutzen.

Unter diesem Gedanken soll auch dieser JOHANN stehen. *Neujahr – Durchstarten – Perspektivenwechsel*: So könnte man diese erste Ausgabe kurz beschreiben. Die einzelnen Beiträge sollen uns Möglichkeiten aufzeigen, wie man die Gegenwart leben kann. Wieso soll man aktuell zur Probe gehen, wenn nicht sicher ist, was die Zukunft bringt? Wie soll Probenarbeit funktionieren, wenn wir mit zahlreichen Ausfällen zu kämpfen haben? Wie können wir Musiker*innen in unseren Vereinen (re)aktivieren? Es sind Fragen, die uns beschäftigen. Es sind Fragen, die wir uns stellen müssen. Wir können nicht so tun, als hätte es die Erfahrungen der letzten Jahre nicht gegeben. Wir können aber auch nicht in einer Schockstarre verharren, bis alles wieder so ist, wie es einmal war. Denn die Erfahrungen der letzten Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Wir können natürlich jammern und uns beschweren und nostalgisch an der Vergangenheit hängen.

Wir können uns aber auch die Botschaft, die uns das Landesjugendblasorchester mit seinem Neujahrsgruß „Genau So“ mit auf den Weg gegeben hat, zu Herzen nehmen. Es sind nicht immer die großen Dinge und Erfolge, die zählen. Es sind die kleinen Momente und Erfolge, die wichtig sind. Wie der Löwenzahn, der sich durch den harten, unwegsamen Asphalt kämpft. Halten wir einen Moment inne und bewundern wir seinen Mut, einen neuen Weg zu gehen. Nehmen wir ihn zum Beispiel und legen wir unser „Das haben wir immer schon so gemacht, warum sollten wir es anders machen?“ beiseite. Wenn das Weihnachtskonzert nicht stattgefunden hat, machen wir ein Frühlingskonzert daraus. Wenn die Stücke, die wir 2019 noch perfekt gespielt haben, nicht mehr ganz so perfekt gehen, üben wir sie neu. Oder nutzen wir die Zeit, um den Blick über den Tellerrand zu wagen und auch alten Ballast loszuwerden.

Auch im JOHANN gibt es etwas Neues: die Rubrik „Hobt's scho g'wusst?“, die von nun an von Bundesschriftführer Friedrich Anzenberger befüllt wird und die uns Kurioses, Anekdotisches, Interessantes und Ungewöhnliches aus dem Blasmusikleben und der Geschichte näherbringen wird.

Abschließend möchte ich Ihnen einige Zeilen aus Hermann Hesses Gedicht „Stufen“ mit auf den Weg ins neue Jahr geben:

*Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns den Zauber des Neuanfangs und freue mich auf zahlreiche Begegnungen im neuen und doch noch jungen Jahr 2022!

Herzliche Grüße,
Elke Höfler

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Elke Höfler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

**Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe 2022:
15. April 2022**





Vorwort des Landes- obmannes

Neues Jahr – Neustart

Leben bedeutet ständige Veränderung. Die Rahmenbedingungen, die Veränderungen bedingen, kommen dabei oft von außen. In den Zeiten der Covid-19-Pandemie wurde uns bereits über zwei lange Jahre hinweg ein enges Korsett aufgezwungen, nach dem wir uns richten mussten. Das bedeutet, dass wir in den Blasmusikkapellen erheblich mehr gefordert waren, und das auch nach wie vor sind, um nur irgendwie in geordneten Bahnen einen musikalischen Betrieb durchzuführen.

Ein Teil der Musikvereine hat während der Pandemie den Betrieb fast eingestellt, eine andere Gruppe hat in Zeiten besserer Möglichkeiten interessante Aktivitäten gesetzt. Bemerkenswert viele Vereine waren enorm kreativ und haben jede Möglichkeit genutzt, den Kontakt untereinander zu pflegen und somit das Vereinsgefüge instand zu halten. Aus dieser unterschiedlichen Ausgangssituation heraus fällt es manchen leicht, im heurigen Jahr „in die Gänge zu kommen“, andere haben mit Schwierigkeiten unterschiedlichster Größenordnung zu kämpfen.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Textes befinden wir uns mitten am Höhepunkt der Omikron-Welle in Österreich. Es gibt noch verordnete Einschränkungen. Zusammenkünfte, wie Proben, bergen noch ein gewisses Risiko, vor dem einige Vereinsverantwortliche eine Scheu haben. Planungen für Veranstaltungen beinhalten noch immer Ungewissheiten, ob und wie sie dann umgesetzt werden können.

Die gute Nachricht ist aber, dass die wissenschaftlichen Modelle, sowie die Ankündigungen der Gesetzgeber davon ausgehen, dass in naher Zukunft möglichst alle einschränkenden Maßnahmen auslaufen werden und sich somit das Vereinsleben wieder, wie früher, in gewohnten Bahnen einpendeln kann.

Dies bietet nun endlich die Chance für einen breiten Neustart in der Blasmusik. Alle Differenzen, die sich in den letzten beiden Jahren durch die Gesellschaft gezogen haben, konnten wir in unterschiedlicher Ausprägung auch in den Musikkapellen spüren. Daher ist es nun besonders wichtig, das Thema Covid hinter uns zu lassen. Ich empfehle, im Verein die Devise auszugeben, dass darüber im Vereinsrahmen überhaupt nicht gesprochen wird.

Es geht nun ganz besonders darum, in der „Blasmusikfamilie“ ein positives und konstruktives Klima zu schaffen, nicht nachtragend zu sein und stattdessen den Spaß an der Sache in den Vordergrund zu stellen. Wie viele positive Erlebnisse haben zuvor doch die Freude an der Gemeinschaft und im musikalischen Zusammenspiel in der Blasmusik geprägt? Die Aussichten, dass wir wieder zu einer vollen Ausübung unseres geliebten Kulturguts Blasmusik kommen, sind endlich sehr positiv. Es liegt nur mehr an den Ausübenden, sich dem auch mit Optimismus zu stellen.

Ich ermuntere alle Vereinsverantwortlichen, mit Motivation aufzutreten und das heurige Vereinsjahr mit Augenmaß zu gestalten. Allen Musiker*innen möchte ich den Anreiz mitgeben, sich daran zu erinnern, dass unsere Blasmusik eine der schönsten Freizeitbeschäftigungen ist, die es gibt und die nicht nur den Aktiven selbst Freude bereitet, sondern auch vielen anderen Menschen.

Als wichtigster Punkt erscheint mir, dass für eine Musikkapelle nun ganz konkrete Ziele gesetzt werden. Das müssen keine Großereignisse sein, aber doch Fixpunkte für Auftritte in der Öffentlichkeit oder auch Teilnahmen an Wertungsspielen, um gezielt an der musikalischen Qualität zu arbeiten.

Zeigen wir Zusammenhalt! Legen wir den Fokus auf die Blasmusik und zeigen wir: „Die Blasmusik lebt!“

Ich freue mich im heurigen Jahr auf viele Präsenzbegegnungen und dabei schöne blasmusikalische Live-Klänge zu hören!

*Erich Riegler,
Landesobmann*

**30 Jahre
Musikhaus Griebel
mit spitzen
Jubiläums-
angeboten**

**Musik-Instrumentenhaus
A. Griebel**

*Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel*

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Solisten

Musikkapellen
Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

*Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung*



10 Gründe, gleich zur nächsten Probe zu gehen

Einige Gedanken unseres Landeskapellmeisters, die uns wieder in Erinnerung rufen, was Blasmusik ist und vor allem wie vielfältig sie wirkt.

1. Freundschaft.

Soziale Kontakte sind für uns Menschen in den verschiedensten Lebenslagen besonders wichtig. In der bekannten Bedürfnispyramide des US-amerikanischen Psychologen Abraham Maslow wurde 1943 veröffentlicht, wie die seelische Gesundheit durch menschliche Selbstverwirklichung angestrebt wird. Unsere physiologischen Bedürfnisse stehen in dieser Pyramide ganz unten und können auch bei einer Probe in Form von Getränken oder einer Jause zufrieden gestellt werden. Auf Stufe zwei steht die Sicherheit: Wir möchten uns auch beim Musizieren wohl und sicher fühlen. Je höher wir in dieser Pyramide steigen, umso glücklicher sind wir. Auf Stufe drei finden wir soziale Bedürfnisse, die wir durch Gespräche, Diskussionen, gemeinsames Proben, Lachen, Staunen und Begeistern abdecken. Freundschaften also, die über Generationen und alle Berufsgruppen bestehen. Der erste Schritt braucht nach längerer Pause möglicherweise etwas Überwindung, aber wer zu diesem gemeinsamen Erlebnis kommt, wird es auf keinen Fall bereuen. Probier es aus!

2. Sicherheit.

Wenn die Herausforderung zu groß ist, das neue Stück beispielsweise viel zu schwer, dann fühlen wir uns überfordert. Eine leichte Überforderung ist positiv zu sehen, wenn das gesteckte Ziel schaffbar ist und wir uns durch Proben verbessern und ein schwierigeres Stück meistern. Wir haben aber auch viel Bekanntes in unseren Mappen und Marschbüchern. Das gibt uns große Sicherheit und mit Sicherheit kommt auch das Glücksgefühl.

Welches musikalische Stück macht dich glücklich?

3. Herausforderung.

Neben den vielen wiederkehrenden Tätigkeiten in unserem Alltag suchen wir immer wieder Neues. Dieses Neue fasziniert uns, da wir dabei etwas entdecken können. Wir finden in unseren Musikvereinen



Maslow'sche Bedürfnispyramide (Public Domain | https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Einfache_Bed%C3%BCrfnishierarchie_nach_Maslow.svg#file)

Neues in neuen Musikprogrammen, Werken, Instrumentierungen, neuen Musikkolleg*innen, Instrumenten, Trachten, Pausengestaltungen...

Was kannst du dir Neues bei der nächsten Probe vorstellen?

4. Flow.

Oft in Diskussionen verwendet, dennoch nicht so leicht zu erreichen. Aber sowohl in der Musik und als auch beim Sport können wir uns vor allem dann, wenn das Neue unter Probenarbeit ohne Überforderung erreicht werden kann, in einen Flow begeben. Wenn du dich über ein schönes Solo einer Musikerkollegin freust, wenn du einen Musikkollegen im Register schon lange nicht mehr gehört hast und dich sein musikalisches Talent fasziniert. Wenn du am Ende der Probe sagst, spielen wir noch ein Stück. Ist dir dieser Flow bekannt?

5. Motivation.

Du gehst nicht zur Probe, weil du dafür bezahlt wirst, so wie in deiner Arbeit. Es sind also andere Gründe, die dich motivieren. Nämlich die innere oder auch intrinsische Motivation, dich intensiv mit Musik auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung hat nicht nur mit dieser schönen Form der Kunst zu tun, sie kann dich in viele verschiedene Richtungen motivieren. Organisatorisch den nächsten Auftritt zu planen, die neuen Noten kennenzulernen, die nächste Messumrahmung etwas anders zu gestalten, Neues deiner Sitznachbar*innen in der Probe zu erfahren, auch wenn du während der Probe nicht tratschen darfst. Was motiviert dich am meisten?

6. Humor.

Es darf gelacht werden. Es ist unbestritten, dass sich Lachen positiv auf die menschliche Psyche auswirkt. Deshalb finden wir in verschiedensten Situationen Humorvolles, um unser Gemüt zu erheitern. Dabei sind in erster Linie nicht Musiker*innen-Witze gemeint, sondern die Art und Weise, wie



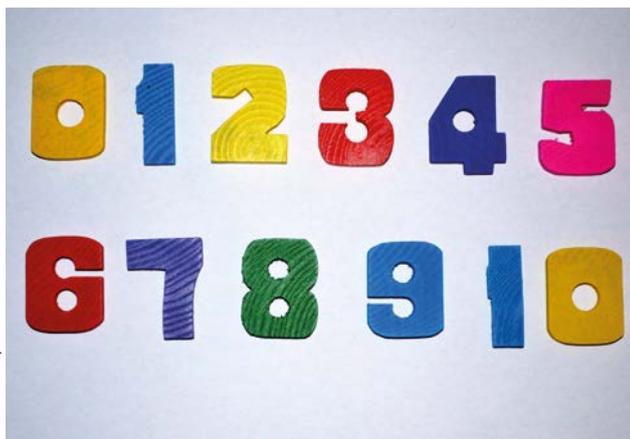


Foto: © Pixabay

10 gute Gründe

wir miteinander kommunizieren, ohne unser Gegenüber zu beleidigen und ohne sich über andere lustig zu machen. Eine Probe und ein Konzert können humorvolle Abschnitte enthalten. Während der intensiven Auseinandersetzung eines musikalischen Abschnittes trägt Humor auch positiv zur Motivation bei. Das heißt ablenken, um dann wieder fokussiert an einem Thema zu arbeiten. Worüber kannst du am besten lachen?

7. Zukunft.

Wie sieht die Jahresplanung deines Musikvereines aus? Welche Ziele sind für die nächsten Monate gesteckt? Welche Termine stehen bereits jetzt in deinem Terminkalender? Auch wenn wir in den letzten beiden Jahren häufig Konzerte und Auftritte knapp davor absagen mussten und viele allgemeine Diskussionen plötzlich mitten in unsere musikalische Gemeinschaft kamen, können wir jetzt die Zukunft verändern. Ein positiver Blick auf zukünftige Veranstaltungen und Vorhaben hilft uns dabei, Bewährtes zu erhalten und damit Neues zu ermöglichen. Wie wäre es mit einem neuen Termin eines bewährten Konzertes oder einer neuen Aufführung, beispielsweise in gemütlicher Atmosphäre an einem Freitagabend mit unterhaltsamem Programm, wenn Herbst-, Weihnachts- oder Frühjahrskonzerte abgesagt werden mussten. Welches musikalische Ereignis würde dir als nächstes am besten gefallen?

8. Musikalische Leistung.

Über die uns eingefleischten Schwierigkeitsgrade A bis E kann viel diskutiert werden. Ob es für ein D-Orchester schwieriger ist, einen von Gustav Holsts Planeten einzustudieren, oder ob ein Blasorchester besetzungstechnisch damit zu kämpfen hat, brauchbare Literatur der Stufe A zu spielen, ist nicht mit einem Satz zu beantworten. Jedoch sehe ich in jeder Stufe die musikalische Herausforderung, ein Kunstwerk entstehen zu lassen; die Transformation von verschriftlichten zweidimensionalen Noten in akustische dreidimensionale Phänomene. Die Herausforderung, Gänsehaut unter Akteur*innen und Zuhörer*innen zu erzeugen, wird durch eine musikalisch

überzeugende Umsetzung gelingen. Höhen und Tiefen, Lautes und besonders Leises, Schnelles und Langsames, Hektisches und Entspanntes, Schreiendes und Lyrisches... Setze die Liste fort!

9. Freude an der Musik und Energie.

Musik zu spielen, kann enorm viel Energie freisetzen. Diese Energie können wir wiederum verwenden, um uns mental zu stärken und einen Teil davon wieder für das Musizieren verwenden. Das klingt schon nach einem Kreislauf, der das große Potential der Wiederholung hat. Kraft aus der Musik tanken.

An welchem Moment erinnerst du dich, der dich bei deinem Musizieren völlig beflügelt hat?

10. Selbstverwirklichung.

Ich habe diesen Text mit der Maslow'schen Bedürfnispyramide begonnen und beende ihn auch damit. Die höchste Stufe dieser Pyramide stellt die Selbstverwirklichung dar. Weil du weißt, dass du es kannst. Die schwere Stelle eines Sechzehntel-Laufs im Holzregister, die hohen Töne im engmensurierten Blech, die getragenen und lyrischen Weiten im tiefen Blech, die faszinierende „Filmmusik Horn Quint“ abseits der vielen Begleitnoten in Standardmärschen, das rhythmische Feuer im Schlagwerk.

Stehst du als Dirigent*in nicht auch sehr weit oben in der Rolle deiner Selbstverwirklichung? In welchem Punkt verwirklichst du dich bei der Probe oder dem musikalischen Auftritt selbst?

Manfred Rechberger



Foto: © Unsplash

Glücksgefühl im Musikverein





HUTTER
ACUSTIX

Besser spielen und besser hören?
Die optimale Raumakustik dank unseres
Systems der „selektiven Schalllenkung“
macht´s möglich.

Wenn der Raum
zum INSTRUMENT wird

www.hutteracustix.com

E-Mail: office@hutter.co.at | Tel. +43 (0)3174 / 4472



Hobt's scho
g'wusst?

**Wer hat das Jungmusiker-
Leistungsabzeichen „erfunden“?
Es war ein Steirer ...**

1963 ließ der steirische LObm. Hauptschuldirektor Willi Konrad mit einer Idee aufhorchen: Ein Abzeichen „Für Leistung“ in vier Stufen, das nach Absolvierung einer musiktheoretischen und einer praktischen Prüfung auf dem Instrument verliehen werden könnte. Dabei sollten die Bedingungen für die unterste Stufe (das „eiserne“ Abzeichen) so gestaltet sein, dass sie von jedem Blasmusiker und jeder Blasmusikerin zu schaffen sein müssten ...



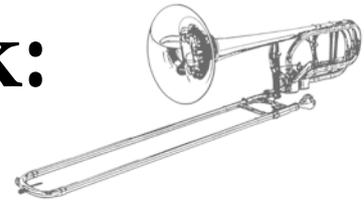
Dieser, aus heutiger Sicht, durchaus sinnvolle Vorschlag zog – neben einigen positiven Beurteilungen – einen wahren Proteststurm nach sich: „Ein guter Musiker brauche kein Abzeichen!“ oder „Musiker ohne Abzeichen würden sich zurückgesetzt fühlen!“ waren nur zwei der vorgebrachten Gegenargumente.

Nach längerer Diskussion beschloss der ÖBV 1969 schlussendlich doch die Einführung eines Leistungsabzeichens, das in drei Stufen (Bronze, Silber, Gold – ohne das „Eiserne“) umgesetzt wurde und zwar zunächst nur für Jungmusiker*innen. Das Abzeichen für Erwachsene wurde erst viel später geschaffen und statt dem „Eisernen“ gibt es heute das Junior-Abzeichen ...

Friedrich Anzenberger



Entfesselte Blasmusik: Grenzen öffnen beim Musizieren im Ensemble



„Je kleiner die Formation, desto wichtiger ein klarer und präziser Sound, der in weiterer Folge im Gesamtspiel noch deutlicher hervorkommt“, David Luidold, Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Liezen, erzählt über Möglichkeiten, Wege und Motivation im Ensemblespiel. Ein Erfahrungsbericht.

Diejenigen unter uns, die Energie und Herzblut in die Blasmusik investieren, haben seit Beginn der Pandemie die Fähigkeit zur Veränderung gelernt und dabei die Komfortzone verlassen: „Musizieren in kleinen Gruppen heißt ‚Raus aus der Deckung‘! Jeder ist zugleich als Melodiker und Taktgeber gefordert. Nur wenn alle im Ensemble den gleichen Puls spüren, sind perfektes Zusammenspiel und Agogik möglich. Zudem gilt es mit nur wenigen Musiker*innen den ganzen Raum klanglich zu füllen. All dies ist zweifellos herausfordernd, bietet aber gerade deshalb so viel Potential zur Weiterentwicklung.“ (Christoph Moschberger, Trompeter, Komponist & Arrangeur)

Liebe Musiker:innen!

Hier der Zeitplan für nächste Woche:

- Montag 7.2.:

16:00 Philipp Posaune
17:00 Magic Brass Boys
19:45 Schlagwerk

- Donnerstag 10.2.:

18:00 Jakob Posaune

- Freitag 11.2.:

15:00 Horn
16:30 Stefan Posaune
17:30 Saxophon
19:00 Flöte
20:30 Tuba

-Samstag 12.2.:

15:30 Tenorhorn/ Bariton
17:00 Hohes Blech
18:30 Magic Girls
19:30 Klarinette

schärft worden; sie ist sowohl auf mich zu richten als auch auf die Kolleg*innen, mit denen ich musiziere. Die Ensembleprojekte der Stadtmusikkapelle Liezen der letzten beiden Jahre haben außerdem das Miteinander im Register und darüber hinaus gefördert, so dass ich mich noch enger in die Gemeinschaft integriert fühle als zuvor.“ (Viola Weichbold, Studentin Sekundarstufe Lehramt Deutsch & Französisch)



Freiraum schaffen

Jede Probe im Register, die in der SMK Liezen im wöchentlichen Rhythmus abgehalten wird, beginne ich mit dem Aufwärmen von Körper und Geist. Diese Übungen sind aus meiner Sicht in einer kleineren Gruppe angenehmer. Tipps und Ratschläge stammen unter anderem von der Musikphysiologin Mona Small: „Körperliche und mentale Entspannungs- oder Aktivierungsübungen vor, während oder nach dem Musizieren sollten wie das Zähneputzen zur Routine eines jeden Musikers/einer jeden Musikerin gehören. PrimaFit, der junge Kanal für gesundes und freudvolles Musizieren richtet sich mit kurzen Übungsvideos an Jugendliche und jung geblieben Musiker*innen.“ Auch in meinem Posaunen-Tutorial finden sich gute Übungen für einen erfolgreichen Probenstart.



Freilich bedarf es bei der Probenarbeit im Ensemble einer veränderten und teilweise „ungewöhnlichen“ Organisation. Passende Literatur muss recherchiert werden, Musiker*innen müssen verschiedene Termine gemeinsam koordinieren. Bereits seit Beginn der Pandemie versuche ich als Kapellmeister, Probentermine vor allem in den einzelnen Registern abzuhalten. Dies bedarf Flexibilität und Kreativität des ganzen Orchesters. Eigene Programme für die einzelnen Instrumentengruppen werden erstellt und einstudiert.



Gelegenheiten, wie die Gestaltung von Gottesdiensten, bieten einen idealen Rahmen für die Aufführung dieser Programme, wie eine Musikerin der SMK Liezen berichtet: „Beim Zusammenspiel im Ensemble ist meine Aufmerksamkeit ge-

Mastering The Flow

Die ersten gemeinsamen Töne erleben wir bei der Erarbeitung von Chorälen oder langsamen Sätzen. Es empfiehlt sich, dass die Musiker*innen aus einer Partitur spielen, um das Denken in Harmonien und Akkorden zu erlernen. Lieder, wie die Männergesänge von Franz Schubert, bieten eine ideale Möglichkeit, Phrasierung zu erleben.



7. Frühlingslied



„Für mich ist die Kammermusik oder das Ensemblespiel die schönste und intimste Art des Musizierens. Es geht darum sich völlig zu öffnen, einander zuzuhören und immer zu wissen, welche Rolle man gerade in einem Stück hat. Das Unterdordnen ist dabei genauso wichtig wie das Führen. Gemeinsam schönste Momente zu erleben und diese beim Proben oder auf der Bühne vor Publikum zu teilen, machen das Ensemblespiel für mich zu etwas ganz Besonderem.“ (Alex Ladstätter, designierter Klarinetist im Orchester der Wiener Staatsoper/ Wiener Philharmoniker)

Intrinsische Motivation & The Rhythm shows you...

Intrinsische Motivation ist ein Verhalten, das durch einen inneren Wunsch angetrieben wird. Ein Blasorchester ist aus meiner Sicht ein gelebtes Beispiel dafür. Nicht nur für mich: „Ensemblespiel bedeutet für mich 'Einssein' mit seinen musikalischen Partnern auf der Bühne und im Proberaum. Gemeinsam zu spielen, denken, entwickeln und tüfteln ist das, was für mich ein gelungenes Projekt ausmacht. Von Komposition, Arrangement, bis hin zu Regie und Staging ist einem Ensemble jede Freiheit gegeben, wodurch alle künstlerischen Sehnsüchte uneingeschränkt ausgelebt werden können.“ (Sebastian Brugner-Luiz, Solopauker der Wiener Volksoper & Gründungsmitglied von Louie's Cage Percussion)

Mit einem perfekten Rhythmus bei allen Bläser*innen, wie ein*e Schlagwerker*in, sind wir mit der bereits erarbeiteten Intonation und dem Klangausgleich aus den Bereichen davor am idealen Weg.

Energy Flows, where Attention goes

Selbstreflexion ist ein nächster, entscheidender Schritt für ein erfolgreiches Ensemblespiel. Die technischen Möglichkeiten mit einer Aufnahme sind der direkteste Weg und auch auf Amateurbasis völlig unkonventionell möglich, wie der Aufnahmeleiter der SMK Liezen, Antonio Klaric erklärt. Er nahm zu Beginn der Pandemie, notgedrungen, das Mikrofon kurzerhand selbst in die Hand: „Als Amateur, der lediglich Aufnahmeerfahrung in einigen Rock-Bands hatte, wurden die Stücke im Probensaal zum Teil einzeln mit den Musiker*innen der Stadtmusikkapelle Liezen aufgenommen. Wer jedoch glaubt, dass man für eine Aufnahme viel Geld in die Hand nehmen muss, der irrt. Am Anfang wurde lediglich mit dem vorhandenen und sehr puristischen Setup gearbeitet: ein preistechnisch günstiges Audio-Interface, ein bereits

etwas heruntergekommenes Mikrofon, eine im Netz frei erhältliche DAW und ein Laptop waren nötig, um gut klingende Aufnahmen zu erzeugen. Wer also etwas Zeit und Ehrgeiz hat, kann mit etwas Experimentierfreudigkeit und ein wenig Knowhow hervorragend klingende Aufnahmen im eigenen Probensaal produzieren.“

Alle Tonaufnahmen der SMK Liezen, wie jene des tausendfach gestreamten Titels „Leb'n Lieb'n Loch'n" stammen aus seiner Hand.

Abschließen möchte ich mit dem Interview des legendären Peter Moser: „Inhaltlich ist es wichtig, dass man aus der Musik eine Geschichte erzählt; dass man nicht nur Notenwerte spielt, sondern Gefühle und Emotionen ausdrückt.“ Nur schön zu spielen, ist zu wenig, meint der Pionier im Bereich der Volks- und Blasmusik. „Die Liebe zur Musik muss da sein und dann ist es eine einmalige Abwechslung zum Alltag. Wenn man früher geglaubt hat, eine Bläserweis sei etwas Einfaches, wissen wir heute, dass man dafür einen guten Ansatz braucht, ein feines Gehör und viel Gefühl.“ (Peter Moser, Miterfinder von „Mei liabste Weis" & wichtiger Ideengeber für „Klingendes Österreich")

Dieser Beitrag soll Ihnen dazu Mut machen. Bei Fragen kontaktieren Sie mich gerne über das Büro des Steirischen Blasmusikverbandes oder über meine sozialen Kanäle.

David Luidold



Foto: © privat

i David Luidold (*1984)

- ▶ Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Liezen & Mitglied im Grazer Posaunenquartett
- ▶ Posaunenstudien an den Kunstuniversitäten Graz und Wien, Auslandsstudien in Berlin, New York & Chicago.
- ▶ Seit 2009 bei den Grazer Philharmonikern, seit 2015 zunächst Gastprofessor, nun Lektor für Posaune an der Kunstuniversität Graz.
- ▶ Sein Lebensmotto: Haben wir Respekt vor unseren Mitmenschen und sehen wir Veränderungen als Chancen.



Ausgewählte Stücke für Bläserquartett

Bönisch Josef

14 Flötenquartette

für 4 Flöten in C Art.Nr.: 122464

(4. Stimme in Bb auch für Klarinette in B).

Naulais Jerome

4-Part Ensemble Volume 1

für variables Bläserquartett Art.Nr.: 157300

(optional 1./2. Percussion und Piano/Orgel/Keyboard). Alle Stimmen werden in verschiedenen Transpositionen geliefert. Inhalt: Aria (Bach) - Trumpet Voluntary (Clarke) - Aria (Pergolesi) - March "Scipio" (Händel) - Trumpet Tune (Purcell).

Heckmann Werner

8 Pieces for Festive Occasions

für variables Bläserquartett (Holz und/oder Blech) Art.Nr.: 165710

Inhalt umfasst 8 Titel für zahlreiche festliche Anlässe: Prelude / Trumpet Voluntary / Air / Hochzeitsmarsch / Ave Maria / Trumpet Tune / - Antonius-Choral / Happy Birthday.

Mancini Henry/Hovi Eric J.

Baby Elephant Walk

für Blechbläserquartett Art.Nr.: 192799

Bläusersätze zum Gotteslob

Ausgabe für Österreich u. die Diözese Bozen-Brixen Art.Nr.: 204032

Ausgabe für Österreich und die Diözese Bozen-Brixen, eignen sich auch hervorragend für variable vierstimmige Besetzung.

Loritz Albert

Charakteristische Tänze aus drei Jahrhunderten

Holzbläserquartett in variabler Besetzung Art.Nr.: 107661

13 attraktive Stücke von bekannten Komponisten repräsentieren einen kleinen musikgeschichtlichen Abriss verschiedener Tanztypen: Von Pavane über Menuett zu Ragtime- von Purcell über Beethoven zu Grieg...

Haan Jan de

Di Lasso Suite

Suite für variables Bläserquartett Art.Nr.: 124257

Aus dem enormen Oeuvre von "Orlando di Lasso" suchte sich Jan de Haan drei Stücke aus Vokalwerken für seine vierstimmig variable Suite aus.

Moser Peter

Durch's Jahr mit alpenländischen Bläserweisen

Blechbläserquintett Art.Nr.: 197104

24 Alpenländische Weisen dem Notenschatz von Peter Moser.

Woude Klaas van der

Everybody needs somebody

für variables Bläserquartett Art.Nr.: 120923

Aus dem Film "The Blues Brothers". Stimmenmaterial jeweils in verschiedenen Transpositionen enthalten.

Pedarnig, Florian/Stefan

Klarinetten Weisen 1 (mit CD)

für 2-5 Klarinetten in B Art.Nr.: 187721

Bei diesen 21 Weisen kann die 1. und 2. Stimme ad libitum auch mit Querflöte oder Oboe besetzt werden. Die 5. Stimme (Bass-Klarinette) ist ebenfalls ad libitum und mit Akkordbezeichnungen versehen.

Pedarnig, Florian/Stefan

Klarinetten Weisen 2 (mit CD)

für 2 bis 5 Klarinetten in B Art.Nr.: 183417

Die 32 Lieder, Tänze und Weisen sind für viele weltliche und geistliche Anlässe im ganzen Jahreskreis geeignet.

Schubert Franz/Gaiswinkler, Hans Peter

Schubert Trios für 3 Posaunen

Trios für 3 Posaunen in C Art.Nr.: 217501

19 dreistimmige Gesangsstücke von Franz Schubert, bearbeitet für 3 Posaunen. Kombinierbar mit der Ausgabe für 3 Trompeten.

Schubert Franz/Gaiswinkler Hans Peter

Schubert Trios für 3 Trompeten

Trios für 3 Trompeten/Tenorhörner Art.Nr.: 217489

19 dreistimmige Gesangsstücke von Franz Schubert, bearbeitet für 3 Trompeten/Tenorhörner. Kombinierbar mit der Ausgabe für 3 Posaunen.

Holl Bernhard

Sonntagsblech

für Blechbläserquartett Art.Nr.: 214503

Zusatzstimmen: Horn 1 (2. Stimme), Horn 2 in F (3. Stimme), Tuba in B (TC) ebenfalls lieferbar.

Susato Tilman/Shiraiwa Masahiro

Susato Dances

für variables 5-stimmiges Ensemble Art.Nr.: 216065

Inhalt: 1. La Mourisque, 2. Gaillarde, 3. Rondeau, 4. Basse Dance

Moser Peter/Edelmann Karl

Weisen für 3

Weisen für 3 Blechbläser Art.Nr.: 213879

Besetzung: 1. u. 2. Stimme: Flügelhorn 1 u. 2 in B, 3. Stimme: Tenorhorn in B, Horn in F, Bariton/Posaune in C.

Moschberger Christoph

Zweitakter

Duette für Blechbläser Art.Nr.: 215205

Polkas, Walzer, Boarische und Weisen für zwei Blechbläser: 1. Stimme für Flügelhorn in B, 2. Stimme für Tenorhorn/Basstrompete in Bb (Violinschlüssel) oder Bariton/Posaune in C (Bassschlüssel), für einzelne Titel auch Flügelhorn in B.



In den Startlöchern

Am 16. Februar war es so weit: Von schrittweisen Lockerungen, vom „Weg ins Freie“ war die Rede und ein Durchatmen bei vielen von uns deutlich spürbar. Rasch war klar, dass auch die Musikkapellen wieder vieles dürfen, das monatelang nicht möglich war. Wie lange haben wir auf diesen Tag gewartet?

Unter dem Motto „Jetzt gilt's“ wurden für die nächsten Wochen zügig erste Gesamtproben ausgeschrieben. Ein junger steirischer Obmann ergänzte in seiner digitalen Botschaft den Nachsatz, er hoffe, die Motivation vom Herbst sei bei allen erhalten geblieben und er freue sich auf eine rege Teilnahme an den Proben. Diese Hoffnung hatten wir auch nach den ersten Lockdowns 2020/2021 und wir haben den Neustart damals gut geschafft. Bereits im Frühjahr 2021 durfte ich bei Vereinen und auf Bezirksebene Workshops durchführen, in denen wir uns effektive Lösungen zu zentralen Fragen überlegten, wie „Worauf müssen wir jetzt besonders achten?“ oder „Wo stehen einzelne Musiker*innen aktuell?“ (Anm.: Gemeint waren damit Motivation und Einstellung) sowie „Wie holen wir alle ab und nehmen sie mit auf die Reise?“ Bis in den Oktober (2021) hinein war einiges möglich und tatsächlich, wir Musikkapellen im Land waren wieder zu hören und zu sehen, ehe erneut die Notbremse gezogen wurde. Was danach kam, ist mit der Zeit fast zur Gewohnheit geworden und war bis zu einem gewissen Grad für viele sogar bequem. Am Freitag nach der Arbeit zu wissen, dass nun wieder eine Woche geschafft ist und wir bis Montagfrüh

„Ruhe haben“ werden. Keine Termine, keine Proben, keine Ausrückungen, einfach gemütlich daheimbleiben. Aber stellen wir uns so unsere Zukunft vor? Wir, die wir gerne unter die Leute gehen, uns und andere unterhalten? Nein! Jetzt ist ein Knistern zu spüren. So bin ich felsenfest überzeugt, dass wir das erneut erfolgreich hinbekommen werden. Vielleicht sogar noch besser als 2021, denn diese neuerliche Pause tat schon weh, richtig weh. Viele waren in Vorbereitung auf ein Herbst- oder Weihnachtskonzert, hatten regen Probenbesuch, Freude an der Musik, an der Geselligkeit und plötzlich – wieder nichts. Ich bewundere jene Verantwortlichen, die auch in der Zwischenzeit sehr kreativ und bemüht waren, das Vereinsleben so gut es ging aufrecht zu erhalten. Herzliche Gratulation an alle Musikvereine und -kapellen fürs Durchhalten in den letzten zwei Jahren!

Worauf müssen wir jetzt besonders achten?

Ich bin überzeugt, wir sollten jetzt ganz rasch anpacken. Je schneller wir auf Touren kommen und das regelmäßige wö-



Foto: © Pixabay



chentliche Zusammenkommen wieder zur lieb gewonnenen Routine wird, desto besser. Da es schon bald „Spielereien“ geben wird, sind wir sowieso gefordert und haben daher ein „Motiv“ für unser Tun.

Freude am Musizieren und das Gesellige als Schlüssel

Wer mich persönlich kennt, weiß, dass ich das Gesellige, die Kameradschaft, das Miteinander (inklusive Feiern) sehr mag. Wie oft haben wir schon darüber diskutiert, was wohl wichtiger sei in einem Musikverein, das Musikalische oder das Kameradschaftliche, das Gesellige. Konsens besteht rasch darin, dass selbstverständlich beides wichtig ist. Während die einen sagen „mir geht es in erster Linie ums Musizieren“, sind andere fest überzeugt, primär wegen ihrer Freund*innen und dem Geselligen zur Musik zu kommen. Das spürt mit Sicherheit jede*r bei sich selbst am besten. Persönlich habe ich in meinen mittlerweile vier Jahrzehnten im Verein beobachtet, dass der Schlüssel zum richtigen „Flow“ wohl über das Musikalische führt. Wenn wir gute Musik machen, starke Proben erleben, bei Auftritten erfolgreich sind, dann nehmen wir diesen Schwung auch zum gemeinsamen Feiern mit. Erleben wir hingegen Woche für Woche einen unterirdisch schwachen Probenbesuch, so will auch hinterher beim Getränk keine rechte „Gaudi“ aufkommen. Meist wird dann (mit denen, die eh da sind, versteht sich) die grottenschlechte Besetzung diskutiert.

Das Ziel liegt in der Qualität des Weges

In verschiedenen Motivationstheorien heißt es immer, Ziele seien das Allerwichtigste für den Antrieb. Das ist schon richtig. „Das Ziel liegt aber auch in der Qualität des Weges!“ So sind zwar Fixpunkte wie ein Frühlingskonzert oder ein Jubiläumsfest wichtige Ziele, jedoch wäre es lässig, wenn auch die Vorbereitungsarbeit dahin schon rund läuft, erfolgreich ist und Freude macht. Für die Wintersportler*innen waren die Olympischen Spiele in China das ganz große Ziel. Ihre

hohe Motivation fürs harte Training brauchten sie jedoch bereits in den Wochen, Monaten und Jahren der Vorbereitung – also auf dem Weg dorthin.

In den letzten zwei Jahren war (auch im Vereinsleben) vieles plötzlich weg, was früher so selbstverständlich war. Jetzt sind wir wieder in den Startlöchern. Möge uns die gemeinsame Passion Blasmusik künftig noch mehr Freude machen als bisher, denn jetzt haben wir sie zurückgewonnen.

Thomas Lösch



Foto: © MV Stainach

i Thomas Lösch ist Musiker im MV Stainach, Rhetoriktrainer und Buchautor.

Thomas Lösch
Rhetoriktrainer u. Buchautor
Schloss Stainach 7
8950 Stainach-Pürgg
www.rhetorik-trainer.com
Tel.: +43 664 3926777



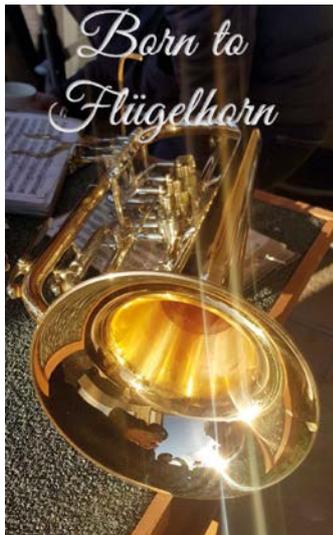
A Gwond voog Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

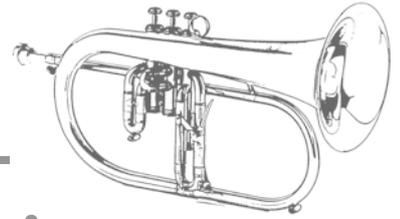
**Sonderanfertigungen für Vereine,
Hochzeit, Taufe.... möglich!!**

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at





Change your perspective – Betrachten wir es doch mal anders



Die Musikkapelle Krumegg ändert die Perspektive und erzählt von einer besonderen Aktion. Ein Erfahrungsbericht in der Wir-Perspektive. Weil das Wir im Musikverein am meisten zählt.

Oh, wie haben wir uns gefreut, als wir „Foto des Monats“ in der Österreichischen Blasmusikzeitung wurden. Neues Jahr, neue Ideen, neue Perspektiven, lautet dort die Überschrift. Auf dem Bild zu sehen: unsere Kapellmeisterin Yu Hao Huang, die ihre Tochter Mariel in einem Tragegurt umgehängt hat, während sie eine Gedenkmesse dirigiert. Und auf einmal hatten wir eine Vision, Dinge einfach anders zu betrachten bzw. neue Wege zu gehen.

Der Ausgangspunkt

Gerade die letzten zwei Jahre haben uns gelehrt, dass nichts so beständig ist wie die Veränderung. Wir haben auch gelernt, wie wichtig es ist, in einer guten Gemeinschaft aufgehoben zu sein und ein Hobby zu haben, das wirklich Freude bereitet. Da durch das mittlerweile so vielseitige Angebot immer weniger Kinder ein Instrument lernen und der Lernprozess nahezu immer mehrere Jahre dauert, braucht es vielleicht neue Wege, um den Weiterbestand einer Musikkapelle zu sichern. Würde man es wirtschaftlich betrachten, müsste man überlegen, wie man das Produkt (Blasmusik) an die gewünschte

Zielgruppe (Musiker*innen) bringt. Dies möglichst kreativ, um in unserer reizüberfluteten Welt nicht unterzugehen.

Gesagt, getan.

Wir haben also eine Werbelinie für Social-Media-Kanäle entworfen, die genau dieses Ziel verfolgen soll. Eine Werbelinie mit lustigen und ansprechenden Texten, Bildern und Melodien. Besonders schön war die Reaktion der eigenen Musiker*innen, die mit voreifriger Neugier auf das nächste Bild gewartet und es begeistert geliked und geteilt haben.

Vielleicht ist die Werbung...

- ... der Anstoß für jemanden, der es schon lange bereut, als Kind kein Instrument gelernt zu haben. Es ist nie zu spät!
- ... die Idee für jemanden, der sich schon lange fragt, warum habe ich damals eigentlich aufgehört in der Musikkapelle zu spielen. Fang einfach wieder an!
- ... die Lösung für jemanden, der in der Pandemie herausgefunden hat, dass er gerne ein neues Hobby in seinem Leben hätte.



Den Feuerwehrhauptmann haben wir schon überzeugt ...



... am Bürgermeister arbeiten wir noch!



Oder vielleicht hat jemand erkannt, welcher wichtiger Kulturträger eine Musikkapelle ist und möchte mithelfen, dass das auch weiterhin so bleibt.

„Jede Idee ist so gut wie ihre Umsetzung“, sagte einst der leider schon verstorbene Ehrenobmann der MK Krumegg. Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten und wäre es

nicht großartig, wenn wir vielen Menschen Freude machen können? Oder es zumindest versuchen.

Wir glauben, es ist an der Zeit, Hand in Hand zu arbeiten und die alten Pfade auch mal zu verlassen. So wie auch dieser Artikel entstanden ist: geschrieben von Höfler (Michaela) und Höfler (Elke).

Stabführer-Corner

Liebe Stabführer*innen!

In dieser Ausgabe möchte ich euch über den Ablauf einer Marschmusikbewertung berichten.

Eine Marschmusikbewertung ist eine Momentaufnahme. Man kann also keine Bewertung von vorangegangenen Leistungen ableiten. Die Jury ist auf eine Marschmusikbewertung gut vorbereitet und bewertet den momentanen Zustand (Auftritt) der Musikkapelle. Die Bewerter*innen müssen während des Auftritts immer wieder schriftliche Anmerkungen machen und übersehen dabei auch so manchen Fehler. Man kann aber davon ausgehen, dass sich die Jury auch gegenseitig unterstützt, sprich: Was der eine nicht gesehen hat, hat vermutlich der andere gesehen. Dennoch werden nie Punkte abgezogen, wenn nicht irgendetwas gesehen wurde. Falls es doch zu einem Fehler kommt, der aber nicht eindeutig erkannt wurde, wird immer zugunsten der Musikkapelle bewertet.

Wie die meisten wissen, gibt es bei einer Marschmusikbewertung mehrere Stufen (A, B, C, D und E, in Zukunft auch D+1 und D+2). Es wird weitläufig angenommen, dass in den Stufen A und B strenger bewertet wird. Dem ist nicht so. Aufgrund der Punktevergabe ergibt sich der Umstand, dass ein Punkt in der Stufe A und der Gewichtung (GW) 1 mehr zählt als ein Punkt mit der gleichen GW in der Stufe D. (Siehe Tabelle)

Wenn also in der Stufe A ein Punkt abgezogen wird, ergibt das in der Endabrechnung ein Minus von 0,15 Punkten. Bei der gleichen Wertung in der Stufe D ergibt das ein Minus von 0,11 Punkten. Andererseits bekommt man in den Stufen A und B wie zum Beispiel beim Halten/Abreißen (GW2) bei korrekter Ausführung, mehr Punkte als in den Stufen C, D, E.

Weiters kommt der Umstand zu tragen, dass sich Fehler beim Schwenken (GW 3) in der Stufe A oder B erheblich auf das Endergebnis auswirken. Man hat auch keine Möglichkeiten mehr, wie in den anderen Stufen, das Ergebnis durch gute Leistung beim Abfallen oder bei der großen Wende zu korrigieren. (Bsp.: Abfallen GW 3, Schwenken GW 3, Wende GW 4)

Aber lasst euch nicht entmutigen – und stellt euch der Herausforderung einer Marschmusikbewertung. Denn wie heißt es so schön:

„Nur wer nichts macht, macht keine Fehler!“

Ihr LStbf-Stv. Franz Mauthner
Tel: 0664/8918401
E-Mail: fmauthner@gmx.at

Veränderung des Gesamtergebnisses bei Veränderung von				1	Punkt
Gewichtung	Stufe E	Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
1	0,09	0,11	0,12	0,13	0,15
2	0,18	0,21	0,24	0,26	0,29
3	0,27	0,32	0,36	0,38	0,44
4	0,36	0,42	0,48	0,51	0,59
5	0,45	0,53	0,60	0,64	0,74



Starthilfe

Mit seinen Serviceangeboten möchte der Steirische Blasmusikverband den Vereinen in der Steiermark unter die Arme greifen und dabei helfen, einen Neustart in Angriff zu nehmen.

Die Angebote des Blasmusikverbandes sind vielfältig und versuchen, musikalisch und organisatorisch neue Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen. Während der Lockdowns wurde mit den MUSInaren ein Programm ins Leben gerufen, das großen Anklang fand und Anfang 2022 eine Wiederholung erfuhr. Wir danken an dieser Stelle allen für die Teilnahme an den unterschiedlichen MUSInaren und das positive Feedback!



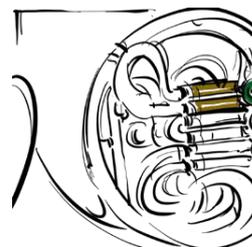
Hast du Töne?!

So heißt die musikalische Fortbildungsschiene des Blasmusikverbandes. Sie ermöglicht es Musikvereinen, ein Mal im Jahr einen Dozenten oder eine Dozentin einzuladen, der oder die vor Ort mit den Musikvereinen musikalisch arbeitet, neue Wege aufzeigt und Bekanntes aus einer neuen Perspektive beleuchtet. Es gibt Wertungsspielvorbereitungen, Workshops zur Registerbalance oder auch Workshops für einzelne Instrumentengruppen. Die Hälfte des Workshops sowie die Fahrtkosten der Dozent*innen werden vom Verband übernommen; für den Musikverein bleibt ein Kostenbeitrag in der Höhe von 150 Euro. Nähere Informationen unter: <https://www.blasmusik-verband.at/musik/weiterbildung/>.



Weiterbildung für Funktionär*innen

Auch für den organisatorischen und administrativen Bereich gibt es auf Bezirksebene ein buntes Fortbildungsprogramm: Basisschulungen für Obleute, Schriftführer*innen und Finanzreferent*innen werden ebenso angeboten wie Schulungen zu den Themen Jugend & Recht, DSGVO und EDV. Es bietet sich an, diese Schulungen auch bezirksübergreifend, zum Beispiel in Kooperation zweier Bezirksverbände, abzuhalten und dabei von den Fragen und Erfahrungen aller Anwesenden zu profitieren. Nähere Informationen unter <https://www.blasmusik-verband.at/fortbildung/funktionaersschulungen/>.



Kapellmeister- und Ensembleleiterkurse

Der JOHANN gibt in jeder Ausgabe einen Einblick in den a.o. Studiengang Blasorchesterleitung. Daneben gibt es auch Ensembleleiterkurse und den Basiskurs an den Steirischen Musikschulen, in denen Interessierte nicht nur das theoretische und praktische Rüstzeug erhalten, um als Ensemble- oder Registerleiter*in und/oder Kapellmeister*in musikalische Verantwortung zu übernehmen. In diesen Kursen werden auch wichtige Netzwerke geknüpft und Freundschaften geschlossen, die in Kooperationen zwischen einzelnen Vereinen – auch über die Bezirksgrenzen hinweg – münden können. Nähere Informationen unter: <https://www.blasmusik-verband.at/musik/kapellmeisterausbildung/>



Blasmusik-WIKI

Das Blasmusik-WIKI (<https://wiki.blasmusik.at/>) ist eine Plattform, die Hilfestellungen und eine Nachschlagemöglichkeit rund um die Arbeit im Musikverein bietet.

Inhalte: AKM, Ehrungen, Förderansuchen, Jahreshauptversammlungen, Wahlen und viele Themen für alle Funktionen im Musikverein.



ao. Studiengang Blesorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Wir befinden uns im vierten Semester der Ausbildung und bewegen uns in Richtung Abschlussprüfung. Für diese Ausgabe wurde Elisa Heuchler um einen Arbeits-einblick in den Studiengang gebeten. Elisa studiert Trompete-Konzertfach und IGP an der KUG und spielt ihr Instrument auch bei der MMK Vorau (MB Hartberg), zudem übt sie die Funktion der Kapellmeister-Stellvertreterin in ihrem Verein aus.

Ich habe sie zu den Themen: Studiengang, Unterrichtsfächer, Lehrproben und Erfahrungsaustausch befragt:



Foto: © Elisa Heuchler

Kapellmeisterin zu werden, war in erster Linie nicht das konkrete Ziel für mich. Beweggrund für das Besuchen des Kurses ist vielmehr mein großes Interesse an Blasmusik, der besondere Stellenwert der MMK Vorau in meinem Leben und infolgedessen auch das Bedürfnis, Dirigierpraxis zu sammeln. Da Gruppenunterricht und das Leiten von (Jugend)Orchestern in meinem zukünftigen Beruf eine zentrale Rolle spielen werden, sah ich den ao. Studiengang Blesorchesterleitung vor allem auch als Chance, mich in diesem Bereich weiterzubilden.

Obwohl ich mich im Studium bereits damit beschäftigt habe, konnte ich weiteres, spezifisches Wissen in den einzelnen Fächern erlangen. Im Fach Instrumentation war es für mich spannend, praxisorientiert in den Bereich „Blasorchester“ einzutauchen und eigene Instrumentationen und Arrangements anzufertigen.

*Das Analysieren von Partituren ist unumgänglich für Kapellmeister*innen. Durch die intensive Auseinanderset-*

zung mit dieser Materie im Fach Tonsatz bin ich nun in der Lage, komplexe Harmonien zu verstehen, was auch die Arbeit mit einem Blasorchester erleichtert.

Das Fach Dirigieren, worunter meist das bloße „Vorzeichnen der Taktarten“ verstanden wird, beinhaltet so viel mehr. Um sich vor ein Orchester zu stellen, muss man – wie auch beim Musizieren – es wagen, seine persönlichsten Seiten zu zeigen, um das schönste Endprodukt zu erreichen: Musik, die berührt.

Zu den Lehrproben: Die derzeitige Situation erschwert das Organisieren von Lehrproben, dennoch hatten wir einige Male die Möglichkeit, direkt ins „Geschehen“ einzugreifen und mit Vereinen bzw. auch kleineren Ensembles aktiv zu arbeiten. Obwohl die Dirigiertechnik in Form von Übungen erlernt werden kann, ist ein Ensemble oder Orchester notwendig, um sie auch effizient anzuwenden und Praxis zu sammeln. Die Lehrproben waren definitiv eine große Bereicherung.

*Auch bereichert der Erfahrungsaustausch mit den anderen Kursteilnehmer*innen. Es freut mich besonders – also durch Musik – neue Leute kennengelernt zu haben und dem einen oder der anderen möglicherweise bei künftigen Musikertreffen wieder zu begegnen. Durch das Besuchen des Studienganges in den letzten drei Semestern fühle ich mich für die Abschlussprüfung gut vorbereitet.*

Elisa Heuchler im Interview mit Reinhard Summerer

Eine solide Grundausbildung ist unumgänglich. Der ao. Studiengang Blesorchesterleitung verfolgt das Ziel einer umfassenden Ausbildung für die musikalische Leitung eines Blasorchesters. Dabei haben begabte Musiker*innen die Möglichkeit, die letzte Stufe unseres Ausbildungssystems des Blasmusikverbandes zu absolvieren.

i

Infotermine zu Lehrinhalten und Aufnahmeprüfung: **30. Juni 2022, 18.45 Uhr im Sitzungssaal des Steirischen Blasmusikverbandes, 8020 Graz, Entenplatz 1b, 3. Stock** (optionale online-Modalitäten werden auf der Webseite des Steirischen Blasmusikverbandes bekanntgegeben)
Anmeldeschluss für den ao. Studiengang ist der **26. August 2022.**



Genau So: Neujahrsgruß des Landesjugendblasorchesters Steiermark

„Genau So“ soll der Vorgeschmack auf ein Konzert sein. „Genau So“ lautet der Neujahrsgruß des Landesjugendblasorchesters Steiermark mit besonderer Botschaft.

Auch wenn das traditionelle Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark (LJBO) am 6. Jänner im Stefaniensaal nicht stattfinden konnte, schickten die Musiker*innen pünktlich zum eigentlichen Konzertbeginn einen musikalischen Gruß mit ganz besonderer Botschaft: Mit dem stimmungsvollen Stück „Genau So“ verkürzten sie die Wartezeit bis zum nächsten Konzert in der wärmeren Zeit und in einem etwas anderen Ambiente. „Genau So“ besingt nicht nur die Schönheiten der österreichischen Landschaft, sondern erinnert uns daran, dass im Leben eigentlich

die kleinen Dinge zählen. Wir neigen nur dazu, sie in unserem hektischen und stressigen Alltag zu übersehen. „Nichts ist selbstverständlich“, heißt es im Musikstück, das den Blick auf eben die Schönheit der manchmal als selbstverständlich wahrgenommenen kleinen Dinge lenkt. Und weiter: „Von mir aus kann das so bleiben, genau so.“

<https://youtu.be/LE6h2RVe0jU>

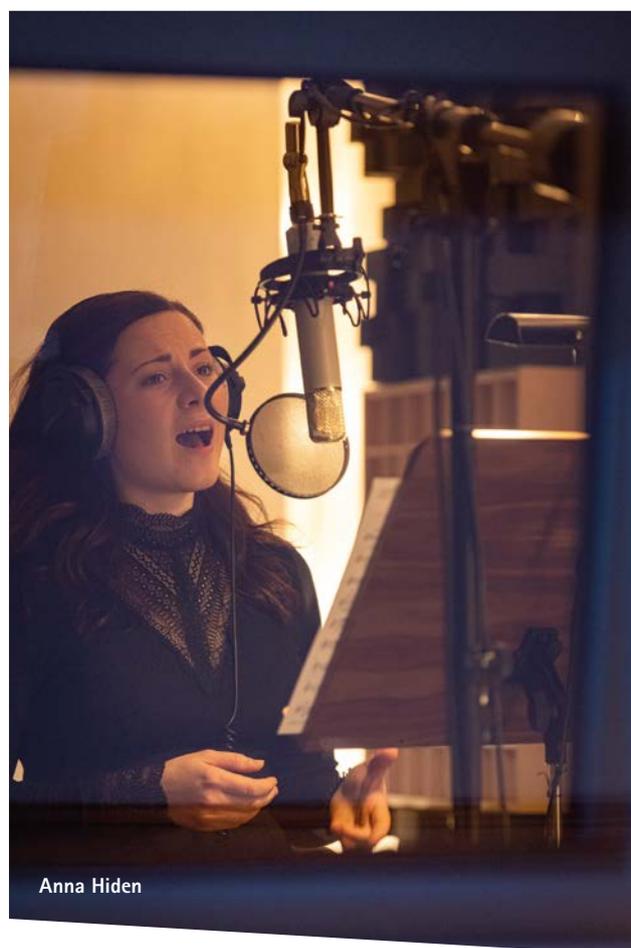


Komponiert wurde der Neujahrsgruß von der jungen Steireerin Anna Hiden aus Södingberg – einem musikalischen Multitalent, das sie mit ihrer Band Annagramm, der Kellerstöckl Musi, in der MMK Stallhofen und auch im LJBO regelmäßig unter Beweis stellt. Arrangiert wurde er vom steirischen Komponisten Siegmund Andraschek, aufgenommen im Haus der Musik in Gleisdorf. Gespielt wird er mittlerweile regelmäßig im Radio.

Frische Luft, der Duft einer frisch gemähten Wiese...

Mit „Genau So“ lenken die Musiker*innen und der musikalische Leiter des LJBO, Wolfgang Jud, unseren Blick auf die schönen Dinge des Lebens. Wir öffnen unsere Herzen, wenn wir unser Umfeld und unsere Umwelt wieder, neu oder bewusst wahrnehmen: der Duft einer frisch gemähten Wiese, ein Löwenzahn, der sich durch den Asphalt kämpft, der Klang einer fremden Sprache, der Geschmack frischer Luft, das Gefühl, nicht nur für sich selbst sondern auch für das eigene Umfeld verantwortlich zu sein... All das findet sich in „Genau So“ und wenn man aufmerksam zuhört und mit offenen Augen hinausgeht, wird man noch viele weitere kleinere und größere Kleinigkeiten entdecken, die gar nicht so selbstverständlich sind.

Welch schöner Start in ein neues Jahr, das uns an 365 Tagen die Möglichkeit bietet, uns nicht über das zu ärgern, was wir nicht haben, sondern an dem zu erfreuen, was wir haben. Und vielleicht sollten wir hier dem kleinen Prinzen folgen,



Anna Hiden



den der französische Autor Antoine de Saint-Exupéry (1900–1944) erkennen lässt: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Live mit voller Kraft voraus

A propos Herz und Konzert in der wärmeren Jahreszeit und in etwas anderem Ambiente: Das Neujahrskonzert wird zum Freiluftkonzert im Sommer auf den Kasematten am Schloßberg in Graz. Am 18. Juli 2022 um 19.30 Uhr können wir den Drive des LJBO wieder live erleben und spüren. Tragen Sie sich den Termin ein, Sie werden es nicht bereuen!

Nachwuchs gesucht: LJBO Akademie

Wer Gefallen am LJBO gefunden hat, zwischen 14 und 18 Jahre alt ist und gerne mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten musikalisch neue Wege beschreiten möchte, ist in der Landesjugendblasorchester (LJBO) Akademie bestens aufgehoben. Vom 4. bis 9. September 2022 findet in Leibnitz die Projektwoche der LJBO Akademie statt. Alle bis einschließlich Jahrgang 2004 sind eingeladen, sich für die Projektwoche, die am 9. September mit einem Abschlusskonzert im Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz beendet wird, zu bewerben. Die Anmeldung ist **noch bis 8. April** über <https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/ljbo-akademie-ausschreibung-2022/> oder <https://kurs.blasmusik.at/Anmelden/522> möglich!



Was sind die Teilnahmebedingungen?

- Ein positiv absolviertes Probespiel (Ausbildungsstand Leistungsabzeichen in Silber oder Oberstufe einer Musikschule) und die Verpflichtung, an allen Terminen teilzunehmen.
- Alle Teilnehmer*innen der LJBO Akademie 2021 (bis Jahrgang 2004) haben einen Freiplatz.
- Für Unterkunft und Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag von € 130,- pro Person bis 30. Juni 2022 zu zahlen, alle weiteren Kosten werden von der LJBO Akademie Steiermark übernommen.

Elke Höfler



Detaillierte Informationen finden sich im aktuellen Folder unter <https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/ljbo-akademie-ausschreibung-2022/>.



Während der Aufnahmen

Foto: © Emmanuel Feiner

OPEN AIR

LANDESJUGEND- BLASORCHESTER STEIERMARK

Dirigenten:
Siegmond Andraschek
Wolfgang Jud

18. JULI 2022

19.30 Uhr
Kasematten
Schlossberg Graz



Aller Anfang ist ...

Landesjugendreferent Thomas Brunner über Möglichkeiten, Junge und Junggebliebene mit neuen Zielen auch neue Motivation zu geben.



Foto: © Pixabay

Ja, was ist jetzt aller Anfang? Schwer? Leicht? Mühsam? Einfach? Ich denke, das Wort „anders“ trifft es in Zeiten wie diesen am besten. Diese ungewöhnliche Zeit verlangt viel mehr als nur Motivation, bei einem Musikverein aktiv mitzuwirken. Ein Musikverein muss sich heutzutage als sicherer Ort zeigen. Hierfür bedarf es einer ausgezeichneten Organisation der Proben und Zusammenkünfte; abgesehen davon braucht es großes Feingefühl, neuen und jungen Musiker*innen die Integration in den Verein leicht zu machen. Alle Verantwortlichen sind in diesen Zeiten gefordert. Wichtig dabei ist, nicht aufzugeben und Ziele zu setzen.

Mögliches Ziel: BIG GIG

Eine gute Plattform für Neueinsteiger*innen bietet der Wettbewerb „BIG GIG“, früher als „Musik in kleinen Gruppen“ bekannt. Dieser Wettbewerb wurde in den letzten Jahren punktemäßig und ergebnismäßig verändert. Es werden hier nun keine Punkte mehr, sondern erste, zweite und dritte Preise bzw. das Prädikat „mit Erfolg teilgenommen“ vergeben. Von den Bezirkswettbewerben werden die erstplatzierten Gruppen zum Landeswettbewerb geschickt. Von hier kann es, sofern man unter den besten sechs Gruppen gereiht wird, zum Bundeswettbewerb in Wels gehen.

Wie man einsteigt?

Der Einstieg in den Wettbewerb „BIG GIG“ ist eigentlich sehr einfach. Die Teilnahme ist schon zu zweit im Duo möglich und

geht bis hin zu acht Mitgliedern. Die Bildung von Kleingruppen zur Erarbeitung von Kammermusik ist in jeder Hinsicht jedem Verein dienlich. Es stärkt den Zusammenhalt, schärft das Verständnis des gemeinsamen Musizierens und erleichtert die Probenarbeit in der gesamten Musikkapelle. Außerdem ist sie der ideale Einstieg, alle Neuankommlinge in der Musikkapelle zu etablieren, und vielleicht auch gleichzeitig Motivation für alle schon arrivierten Musiker*innen auch am „BIG GIG“ teilzunehmen. Schaden kann es auf keinen Fall...

Darum mein Appell an alle, die nach dieser relativ „musiklosen“ Zeit eine (neue) Herausforderung suchen: Macht mit, seid Vorbild. Und den in der großen Blasmusikfamilie noch Neuen möchte ich sagen: Zeigt den Erfahrenen, was ihr könnt. Ihr werdet sehen, ihr werdet sie sicher mit euren Leistungen überraschen und überzeugen...

Thomas Brunner



Weitere Informationen zu „BIG GIG“, sowie zur Anmeldung und den Terminen, finden sich auf der Webseite des Blasmusikverbands unter <https://www.blasmusik-verband.at/jugend/big-gig/>



Wer gewinnt den Franz Cibulka Musikwettbewerb?

Die Anmeldung zur vierten Ausgabe des internationalen Franz Cibulka Musikwettbewerbs in Graz, heuer für Holzbläserensembles, ist bereits möglich.

Attraktive und virtuose Kompositionen für Solist*innen und Kammermusik; hervorragend interpretiert von jungen und aufstrebenden Musiker*innen: Höchstes Niveau herrschte bei den ersten drei Ausgaben des Internationalen Franz Cibulka Musikwettbewerbs in Graz. 2021 überzeugte die Steirerin Theresia Prinz auf der Soloflöte die internationale Jury mit ihrer virtuos Interpretation von Franz Cibulkas „Flutecarin“ und gewann, begleitet vom Landesjugendblasorchester Steiermark unter der Leitung von Wolfgang Jud, den ersten Preis.



Foto: ©Shabnam Karina Naghici

Theresia Prinz

Bei der vierten Ausgabe, die am 23. und 24. Oktober 2022 vor den Ohren einer hochkarätigen, internationalen Jury stattfindet, steht Kammermusik für Holzbläser*innen im Fokus: Werke für Bläserquintett, Fagott-Trio mit Kontrabass, Saxophonquartett, Klarinettenquintett und Querflötensextett verlangen von den Ensemblemitgliedern höchste instrumentale Fertigkeiten und Zusammenspiel auf höchstem Niveau. Auch 2022 geht es um ein attraktives Preisgeld (erster Preis: € 5.000,-, zweiter Preis: € 3.000,-, dritter Preis: € 2.000,-), das von der Steiermärkischen Landesregierung zur Verfügung gestellt wird. Der **Anmeldeschluss** ist am **1. Juni 2022!**

Eduard Lanner



Weitere Informationen unter www.konservatorium.steiermark.at und www.artofcibulka.com

Meilenstein 2021 für Stefan Karner

Stefan Karner, Kapellmeister im MV Lieboch, wurde der Meilenstein 2021 als Auszeichnung für sein ehrenamtliches Engagement in der steirischen außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit verliehen. Wir gratulieren herzlich!

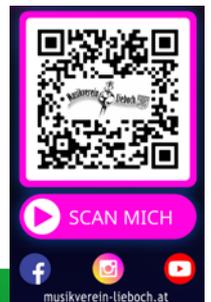


v.l.n.r.: Darko Horvatic (Leiter LIWIO - Jugendblasorchester der Musikschule); Martin Reisl (ehem. Obmann); Anita Zrin (akt. Obfrau); Stefan Karner :-); Michaela Fink (MS-Direktorin); Leo Traubnigg (Medien-Team); Martin Holzappel (Medien-Team).

Mit dem Meilenstein „Rampenlicht Jugendarbeit und mehr...“ werden vom steirischen Landesjugendbeirat in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Offenen Jugendarbeit, dem steirischen Fachstellennetzwerk und dem Referat Jugend seit 2009 Personen, die sich in einer Organisation oder einem Verein besonders für die steirischen Kinder und Jugendlichen engagieren, ausgezeichnet.

Im abgelaufenen Kalenderjahr ging diese Auszeichnung an Stefan Karner vom MV Lieboch, der sich in seiner Funktion als Kapellmeister nicht nur in besonderem Maße für die Jugendarbeit und die Erwachsenenbildung einsetzt, sondern gerade in den herausfordernden Zeiten der letzten Jahre Besonderes geleistet hat: Durch die Aufnahme mehrerer Multitrack-Videos motivierte er seine Musiker*innen trotz Lockdowns musikalisch weiterzumachen. Zudem baute er das Jugendblasorchester LIWIO (Lieboch Wind Orchester) auf und begeisterte zahlreiche Kinder und Jugendliche für die Blasmusik. Stefan Karner steht stellvertretend für all jene in der steirischen Blasmusik, die in der Pandemie Großartiges für das Allgemeinwohl geleistet haben.

Wir gratulieren herzlich!



Ein kleiner Einblick in die Arbeit: Musikverein Lieboch - Bunter als jedes Osterei! (<https://youtu.be/UvzvNRgIUVO>)

Geburtstagsständchen: digital und analog

Abordnung des Blasmusikverbandes gratuliert LH Hermann Schützenhöfer stilecht zum 70. Geburtstag.



Foto: © Land Steiermark/Binder

LH Hermann Schützenhöfer im Kreise der steirischen Blasmusik

Wie gratuliert man dem ehemaligen, langjährigen Volkskulturreferenten in der Steiermärkischen Landesregierung am besten zum 70. Geburtstag? Richtig, mit einem Ständchen und viel guter Blasmusik im Gepäck. So geschehen Anfang März. Eigentlich feiert LH Hermann Schützenhöfer am 29. Februar Geburtstag. Da der Kalender 2022 direkt vom 28. Februar auf den 1. März wechselte, wurde die Geburtstagsgratulation mit ein wenig Verspätung zum frühestmöglichen Zeitpunkt nachgeholt.

Mit dem „Marsch der Steirer“ wurde von einer Abordnung, die sich aus Musikern aus den unterschiedlichen Ecken der Steiermark zusammensetzte, ganz analog gratuliert. Damit unser Landeshauptmann aber auch für später noch einen blasmusikalischen Proviant in Form eines Ohrenschaumes hat, wurde ihm die CD „Wir leben Blasmusik“ in digitaler Form überreicht. LObm. Erich Riegler und sein Stellvertreter Richard Schmid hatten aber noch mehr mit im Gepäck: Wir wissen ja, wie sehr LH Schützenhöfer die Blasmusik am Herzen liegt. Das bewies er während seiner Zeit als steirischer Volkskulturreferent immer wieder, durch ideelle, aber auch finanzielle Unterstützungen. Gerade in den letzten beiden Jahren setzte er sich auch maßgeblich dafür ein, dass die Anliegen der Blasmusik in der Politik bei den unterschiedlichen Verordnungen und Erlässen Gehör finden. So bekam er zum Schmökern auch die Chronik, die zum 70-Jahr-Jubiläum des ÖBV erschienen ist.

Wir schließen uns den (musikalischen) Glückwünschen an und danken herzlich für das offene Ohr, das LH Hermann Schützenhöfer für die Blasmusik immer hat(te)!

Elke Höfler



Eine Chronik zum Geschenk



Eine musikalische Liebes- erklärung an die Steiermark

Das Grazissimo Brass Quintett präsentierte am Sonntag, 3. April, im Schloss Wildon seine erste CD „Neue Zeiten“.

Auf diesem frischgepressten Tonträger finden sich ausschließlich Werke steirischer Komponist*innen, die allesamt eigens für „Neue Zeiten“ komponiert oder arrangiert wurden.

Was gibt es zu hören?

Was Klassisches für Brass-Quintett?
Ja, auf jeden Fall!

Kraftvolle Blechbläserklänge?
Und ob!

Schöne, getragene Melodien?
So getragen, das glaubt man kaum!

Auch ein bisschen was Jazziges?
Ist natürlich auch dabei!

Und wie schaut es mit Volksmusik aus?
Haben wir! Haben wir!

Wie wäre es mit einem Vocal-Feature?
Ja klar, so was mögen die Leut'!

Zu hören sind dabei fünf Vollblut-Blechbläser, die fest im Steirischen Blasmusikverband verwurzelt sind.

Sie unterrichten alle an steirischen Musikschulen, zwei von ihnen sind auch als Kapellmeister tätig. Selbst der „zuagraste“ Kärntner am Horn hat sich in Graz zum Blesorchesterleiter ausbilden lassen.

Tatkräftig unterstützt werden sie von Hans-Peter Kirbisser (Schlagzeug), Peter ABlaber (Harmonika) und Miriam Kulmer (Gesang).



Cover: © Benjamin Z. Klug

CD „Neue Zeiten“



Foto: © Reithofer Media

Stefan Karner, Matthias Singer, Markus Krofitsch, Tobias Weiß, Wolfgang Haberl



■ Deutschlandsberg

Marktmusikkapelle Bad Schwanberg unter neuer Führung



Die Ausgezeichneten

Ende Dezember 2021 lud die MMK Bad Schwanberg zur Jahreshauptversammlung zum Gasthaus Mauthner ein. Obm. Franz Deutsch konnte eine Vielzahl an Musiker*innen, sowie einige Ehrengäste begrüßen. In seinem Rückblick konnte der Obmann trotz vorherrschender Pandemie von abgehaltenen Proben und einigen Ausrückungen berichten.

Doch nicht nur ein Rückblick, sondern auch eine Vorschau auf das heurige

Jahr wurde gegeben: Das 49. Schwanberger Strandfest am 29. & 30. Juli 2022 am Freibadgelände steht endlich wieder am Plan.

Im Vorstand kam es zu einem Wechsel: Der bisherige Obm. Franz Deutsch legte mit diesem Tag seine Funktion zurück und wechselte auf den Stellvertreter. Als neuer Obmann konnte Gerald Theussl, nach 16 Jahren Kassiertätigkeit selbst schon fast ein Urgestein in der MMK Bad Schwanberg, bekannt gegeben werden.

Als zweiter Obm. Stv. wird in Zukunft Martin Winkler die Geschicke der MMK Bad Schwanberg leiten. Die Jahreshauptversammlung wurde auch genutzt, um verdiente Musiker*innen zu ehren und mit Laura Krenn auf der Klarinette ein neues Mitglied zu begrüßen.



Gerald Theussl (li.) und Franz Deutsch

Thomas Stopper

■ Feldbach

100 % gute Unterhaltung

100 Jahre wird man nicht alle Tage und darum lässt es der MV Unterlamm beim Jubiläumsfest samt Bezirksmusiktreffen vom 27.-29. Mai 2022 krachen. Zahlreiche Musikkapellen aus Nah und Fern werden den wunderschönen Ort mitten im steirischen Thermen- und Vulkanland mit einer schwungvollen Klagwolke ummanteln. Ein attraktives 3-Tages-Programm wartet auf alle Musikbegeisterten und Feierlustigen.

Freitag, 27. Mai 2022, Musikertreffen

- Konzerte am Dorfplatz
- Empfang und Einmarsch der Gastkapellen
- Traditionelle Gäste- und Tischkonzerte im Festzelt
- Anschließend Zeltfest mit „SKYLIGHT“



Foto: © Pixabay

100% gute Unterhaltung

Samstag, 28. Mai 2022, Bezirksmusiktreffen

- Konzerte am Dorfplatz
- Empfang und Einmarsch der Gastkapellen
- Feierlicher Festakt
- Anschließende Unterhaltung mit den „Oberkrainger Allstars“

Sonntag, 29. Mai 2022, Festsonntag

- Heilige Messe mit anschließendem Frühschoppen
- Musikalische Umrahmung am Nachmittag mit „Sepp und seinen Musikanten“

Melissa Hartinger



Es war einmal ...

... eine Prinzessin namens Vera und ihre sieben Zwerge Julian, Lukas, Sebastian, Marcel, Jonathan, Jakob und Felix.

Ein Märchen ist wahr geworden: Der MV Breitenfeld durfte im Jahr 2021 acht Musiker-Babys willkommen heißen. In einem normalen Musikerjahr kommt es schon vor, dass man sich bis zu 80-mal trifft und gemeinsam musiziert; im Corona-Jahr 2021 gab es nun fast gleich viele Proben wie Storch-Landungen. Der MV Breitenfeld gratuliert allen Eltern und freut sich auf die gemeinsame Zukunft ...

... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben und musizieren sie glücklich bis ans Ende ihrer Tage beim MV Breitenfeld.

Teresa Gratzer



Der musikalische Nachwuchs

■ Fürstenfeld

Jungmusiker*innen liefern für den guten Zweck

Am ersten Benefizlauf in Ottendorf nahmen rund 400 Personen teil. Unter dem Motto „Mit Bewegung Gutes tun“ veranstaltete GR Patrick Schaller den ersten Ottendorfer Benefizsilvesterlauf. Auch die Jungmusiker*innen der TMK Ottendorf schnürten für den guten Zweck die Lafschuhe und stellten sich mit einer beachtlichen Spendensumme von 1.600 Euro ein, die sie durch das Neujahrsgeigen eingenommen hatten. Die Einnahmen kamen einer jungen Frau aus Nestelbach bei Ilz zugute, die aufgrund eines tragischen Unfalles querschnittgelähmt ist. „Es ist bewegend zu sehen, wie viele sich entschieden haben, teilzunehmen und gemeinsam mit Bewegung Gutes zu tun“, betonte der Organisator. Gegen freiwillige Spende wählten die Teilnehmer*innen zwischen den drei

Strecken (5km, 10km oder 15km) und liefen, walkten oder wanderten ausgehend vom Veranstaltungszentrum

Ottendorf. Und so brachte jeder Kilometer Geld in die Spendenbox.

Harald Maierhofer



Jungmusiker Marcel Trücher, Marie-Sophie Deimel, Jakob Deimel, Organisator Patrick Schaller und Jungmusiker Julian Seidnitzer

Foto: © Veronika Teubl-Lafar, Woche



Neujahrswünsche

Die TMK Ottendorf geht seit der Gründung vor über 70 Jahren von Stefanitag bis Silvester von Haus zu Haus, um mit dem Neujahrslied und einem Musikstück die Wünsche für das kommende Jahr zu überbringen. Leider war dies auch heuer in dieser Form nicht uneingeschränkt möglich. Deshalb haben die Nachwuchsmusiker*innen der TMK Ottendorf das Neujahrslied in einem Video aufgenommen und über die sozialen Medien verbreitet. Zusätzlich wurde von der gesamten Musikkapelle das Weihnachtslied „Es wird scho glei dumpa“ als Video aufgenommen. Beides auf Facebook/Trachtenmusikkapelle Ottendorf nachzuhören. Damit die Bevölkerung die Musiker*innen auch live erleben konnte, marschieren die erlaubten 25 Musiker*innen am

Bauernsilvester mit zünftiger Marschmusik durch Walkersdorf und Ottendorf. Zwischendurch wurde immer wieder das Neujahrsgiegerlied angestimmt. Mit den so überbrachten Glückwünschen

hoffen wir, dass ab 2022 wieder Normalität einkehrt und die Blasmusik und das Brauchtum wieder uneingeschränkt ausgeübt werden können.

Harald Maierhofer



Marsch durch Walkersdorf und Ottendorf

Antonitag in Ottendorf

Sehr viele Besucher*innen waren am 17. Jänner 2022 bei der Heiligen Messe am Antonitag in Ottendorf. Dechant Peter Rosenberger und Pfarrer Maciej Trawka zelebrierten die traditionelle Antonimesse.

Gefahren, halte fern von uns die Not, Krankheit, Pest und gähen Tod". Die TMK Ottendorf umrahmte die Messe und die anschließende Tiersegnung mit den Volksschulkindern im Schulhof mit einem Quartett musikalisch.

das Dorf laufen und überall Futter aufnehmen durfte. So wurde der Heilige Antonius – der Große – auch zum Schutzpatron der Haus- und Nutztiere. So hoffen wir, dass die Bitten an den Schutzpatron das Ende der Coronapandemie bedeuten und im nächsten Jahr der Antonitag in Ottendorf wieder mit großem Kirtag gefeiert werden kann.

Den Abschluss bildeten die sieben Strophen des Antoniusliedes. In der dritten Strophe heißt es: „Bitt', dass Gott uns möchte bewahren, vor Bedrängnis, vor

Der heilige Antoni wird im Volksmund ja auch Sautoni genannt. Beim Antoniter Orden war es üblich, dass ein Schwein mit einem Glöckchen durch

Harald Maierhofer



Bläserquartett am Antonitag



■ Graz-Nord

Fröhliche Klänge am letzten Adventwochenende

Von winterlichen Temperaturen ließen sich die Ensembles nicht abhalten: Vorweihnachtliche Klänge schwebten am letzten Adventwochenende durch Übelbach. Mehrere Kleingruppen formierten sich, um der Bevölkerung ein musikalisches Geschenk zu bereiten. An drei verschiedenen öffentlichen Örtlichkeiten sorgten die Musiker*innen für vorweihnachtliche Stimmung. Gerade in der derzeitigen Situation war es den Musiker*innen wichtig, ein Zeichen des Zusammenhalts zu setzen und sich für die Sichtbarkeit des Musikvereines stark zu machen. Sie stellten somit ein weiteres Mal unter Beweis, dass der Hashtag #musikverbindet für sie gelebte Wirklichkeit ist – ein Hoffnungsschimmer in dieser unsicheren Zeit!

Eva Sonnleitner



Flötenensemble der MMK Übelbach

BELLA ITALIA

Klassik bis Schlager

Sa, 9. April 2022
19.30 Uhr
Volkshaus Frohnleiten

Musikverein Frohnleiten
Leitung: **Johann Hirzberger**
und
Jeannine Rossi
e i suoi ragazzi

Das Land Steiermark
Kultur, Europa, Außenbeziehungen

Kultur Inklusiv

Saaleinlass: 18.30 Uhr - freie Platzwahl
Eintritt € 16,- / Abendkasse € 19,-
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre € 8,- / € 9,-
Schüler/-innen der Musikschule Frohnleiten bis 18 Jahre freier Eintritt

Musikverein Frohnleiten
www.musikverein-frohnleiten.at
Der Veranstalter hat das Recht, während der Veranstaltung zu fotografieren und diese Fotos ausnahmslos zu verwenden.

■ Hartberg

Musikalische Frühlingsgefühle erwachen

Mit den Neujahrsgrüßen, die traditionell am 31. Dezember überbracht werden, wurde die Motivation in der MK Pöllau geweckt, im neuen Jahr mit der Probenarbeit wieder richtig durchzustarten. Bereits seit Mitte Jänner wird in kleinen Gruppen sowie mit dem gesamten Orchester eifrig geprobt. Die MK Pöllau blickt hoffnungsvoll und motiviert in die musikalische Zukunft. Eines ihrer ersten Ziele sind die traditionellen Frühjahrskonzerte, die am 9. und 10. April in der NMS Pöllau stattfinden werden. Kpm. Rainer Pötz hat ein buntes Programm aus Stücken von Carl Maria Ziehrer, Sepp Tanzer, Richard Strauss und vielen weiteren Komponisten zusammengestellt. Mit diesem musikalischen Potpourri möch-

te die MK Pöllau den Frühling aus dem Winterschlaf erwecken sowie für eine gebührende Konzertpremiere im Turnsaal der NMS Pöllau sorgen. Die Musiker*innen freuen sich, bereits viele bekannte Gesichter bei den Konzerten, die am Samstag dem 9. April um 19.30

Uhr sowie am Sonntag dem 10. April um 17 Uhr stattfinden werden, begrüßen zu dürfen. Vorverkaufskarten sind bei allen Musiker*innen sowie unter kontakt@mk-poellau.at erhältlich.

Katharina Seemann



Frühlingsgefühle in der MK Pöllau

Foto: © Foto Fischer



TMV Unterlungitz lud zur Jahreshauptversammlung



Der Ausschuss des TMV Unterlungitz blickt optimistisch in die Zukunft

Nach coronabedingten Pausen in den letzten zwei Jahren freute sich der Obmann des TMV Unterlungitz, Patrick Romirer, heuer zahlreiche Mitglieder zur JHV im Erlebnisheutigen Kellerschlössl begrüßen zu können.

Aufgrund des Ablebens von Harald Handler musste die Funktion des stellvertretenden Kapellmeisters neu besetzt werden: Georg Zisser wurde einstimmig zum Nachfolger gewählt.

Musikalischer Höhepunkt des TMV Unterlungitz im Jahr 2022 war das Frühjahrskonzert, das am 2. April in der Raiffeisen Kultur- und Sporthalle in der VS St. Johann in der Haide stattfand.

Weiters ist der TMV Unterlungitz heuer Gastgeber beim traditionellen St. Johanner Treffen am 20. und 21. August 2022 in der Freizeithalle in Unterlungitz. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen.

Der TMV bedankt sich an dieser Stelle bei allen Spender*innen im Zuge des Neujahrsspielens. Die diesjährigen Spenden werden für die Anschaffung einer neuen Trachtenbekleidung verwendet. Ganz besonderer Dank gilt Vizekanzler Werner Kogler, der sich mit einer Großspende für die neue Trachtenbekleidung und den musikalischen Gruß bei seinem Elternhaus in St. Johann in der Haide einstellte. Vielen herzlichen Dank dafür!

Lukas Pfeiffer ist neues TMV-Mitglied

Anlässlich der Jahreshauptversammlung konnte Lukas Pfeiffer als neues Mitglied in den TMV Unterlungitz aufgenommen werden und wird den Verein ab sofort auf der Posaune unterstützen. Lukas hat das MLA in Bronze im Juni 2021 mit „Sehr gutem Erfolg“ abgelegt.

Der TMV und die Gemeinde gratulieren sehr herzlich zu diesem Erfolg; die Mitglieder rund um Obm. Patrick Romirer hießen Lukas Pfeiffer sehr herzlich in ihren Reihen willkommen.



Lisa Goger

Obm. Patrick Romirer, Jungmusiker Lukas Pfeiffer, JRef. Lisa Goger, Kpm. Martina Schieder



Judenburg

160 Jahre im Takt der Zeit

Die BK Fohnsdorf feiert dieses Jahr ihr 160-jähriges Bestehen. Im Jahr 1862 fanden sich erstmalig musikkundige Bergleute zusammen, um Bergmanns-feste musikalisch zu umrahmen. Zu Beginn bestand das Ensemble aus neun

Blechbläsern, die vorwiegend Märsche, Polkas, ländliche Walzer und Bergmannslieder spielten.

Heute zählt die Bergkapelle 65 aktive Musiker*innen, davon 28 Musikerinnen und 37 Musiker. Mit der Zeit ent-

wickelten sich auch das musikalische Repertoire und die Besetzung weiter. So kamen zu den Blechbläsern auch Holzblasinstrumente und ein Schlagwerkregister dazu. Am Schlagwerk begann 1997 auch die musikalische Laufbahn des jetzigen Kapellmeisters Ralph Duschek. Beim Jubiläumskonzert feiert nicht nur die Bergkapelle, sondern auch Ralph Duschek sein 10-jähriges Jubiläum als Kapellmeister. Für das Konzert hat er deshalb die musikalischen Gustostückerl der letzten zehn Jahre ins Programm aufgenommen: Von Straußmelodien über Rock und Pop bis hin zu zeitgenössischer Blasmusik ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Das Jubiläumskonzert findet am 22. und 23. April 2022 mit Beginn um 19.30 Uhr im Arbeiterheim Fohnsdorf statt. Die Bergkapelle freut sich auf ein Wiedersehen!

Katharina Greiner



Leibnitz

Ein Projekt für den Jahresrückblick

„Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen!“ ... beim MV Allerheiligen hat dies zu einem besonderen Projekt geführt!

Neben dem musikalischen Adventkalender mit Beiträgen von vielen Musiker*innen wurde im Dezember eine interessante Idee umgesetzt: Geplant und organisiert von Jürgen Gasparitz, wurde der Jahresrückblick des Musikvereines in einem Videoclip zusammengefasst und entsprechend vertont. Dazu wurde von Mitgliedern der Ortsmusikkapelle der Titel „The Sound of Silence“ von Paul Simon im Studio des JREF. Clemens Keil eingespielt. Jasmin Obendrauf bereitete das Videomaterial auf und Franz Rupp arbeitete an der Sound-Gestaltung mit. So entstand eine Ton- und Bildaufzeichnung, die

einen stolzen Platz im Musik-Archiv der Ortsmusikkapelle und auf YouTube (<https://youtu.be/lfQFyx1xe78>) einnimmt.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben!

Gerhard Monsberger



Ein Ausschnitt aus dem Video



■ Leoben

Ersatztermin für ausgefallenes Herbstkonzert steht fest

Obwohl das Herbstkonzert 2021 „Zauber der Musik“ nach dem Aufbau und der ersten Probe im Kammersaal Donawitz leider abgesagt werden musste, war sofort klar, dass es nur eine Verschiebung und keine komplette Absage

wird. Das Programm wird nicht in einem Notenarchiv verschwinden, denn dafür wurde letztes Jahr zu lange und zu intensiv geprobt.

Jetzt startet die Werkskapelle langsam mit Gruppen- und Gesamtproben

wieder in den Probenbetrieb, ein Probenwochenende im eigenen Probelokal steht ebenfalls auf dem Plan, denn der Ersatztermin steht: am 09. April 2022 um 19.30 Uhr im Kammersaal Donawitz. Same Place, same Station, anderes Datum. Endlich wieder auf der großen Bühne gemeinsam musizieren, das ist die Motivation und Vorfreude. Es wird Zeit nach dieser langen Durststrecke, dass wir die Musik wieder unter die Leute bringen und dass unser Kpm. Johannes Thaler endlich sein Debütkonzert als Kapellmeister mit der WK Donawitz dirigieren darf.

Die Musiker*innen stehen hoch motiviert in den Startlöchern, proben wieder eifrig und freuen sich auf zahlreichen Besuch am 09. April 2022 im Kammersaal Donawitz.

Kathrin Wagner-Hänsler



Die WK Donawitz unter Kpm. Johannes Thaler

■ Liezen

PJB – Paltentaler Jugendblasorchester



Obwohl es in den vergangenen zwei Jahren zu vielen Absagen im Kulturbereich gekommen ist, wird im Paltental fleißig geprobt, musiziert, gelacht und jede Möglichkeit genutzt, um gemeinsam zu musizieren. Um das Zusammenspiel der Jugendlichen zu verbessern, um Spaß am Musizieren zu haben und um viele gemeinsame Höhepunkte zu erleben, wurde im Sommer 2021 die Idee geboren, ein Jugendblasorchester im Paltental zu gründen.

Das *Paltentaler Jugendblasorchester (PJB)* setzt sich aus den Musikschüler*innen der MS Paltental sowie den Jungmusiker*innen der MV Trieben, Rottenmann, St. Lorenzen/Umgebung, Gaishorn, Hohentauern, Selzthal und Wald am Schoberpass zusammen. Anlass für das erste Konzert des PJB ist das 45-Jahr-Jubiläum der MS Paltental. Anders als bei vielen Jugendorchesterprojekten wird in dieser For-

mation mit über 60 Jugendlichen über das ganze Jahr fleißig geprobt und die Nachwuchskünstler*innen freuen sich riesig auf den ersten Auftritt der neugegründeten Orchesterformation. Die

Premiere findet am 20. Mai 2022 im Freizeithaus Trieben statt; das Konzert soll nach der Feuertaufe ein fixer Bestandteil im Paltental sein.

Peter Mayerhofer



Registerprobe Klarinette und Saxophon



Nicht Trübsal blasen!

In Zeiten, in denen es für Musikvereine kaum möglich ist, Konzerte zu veranstalten, muss man sich andere Ziele setzen! Das dachte sich auch der MV St. Lorenzen i.P. und Umgebung, der im Jahr 2022 sein 110-Jahre-Jubiläum feiert. Aus diesem Grund gibt es als eigenes Geburtstagsgeschenk eine CD-Aufnahme. Da aber eine CD-Produktion für einen Musikverein allein sehr kosten-

intensiv und zeitaufwendig ist, konnte der MV St. Lorenzen aus dem Palental andere Vereine für dieses Projekt begeistern. Mit der SK Rottenmann, der Werks- & Stadtmusik Trieben, dem MV Wald am Schoberpass, dem MV Traboch, dem MV Pürgg, dem MV Wörschach und dem MV Öblarn soll diese CD im Frühjahr 2022 aufgenommen werden und im Herbst 2022 auf den Musikmarkt

kommen. Bei intensiven Gesprächen unter Kapellmeistern und Obleuten war schnell klar, dass man positiv in die Zukunft sehen müsse und so ein Gemeinschaftsprojekt ein anspruchsvolles Ziel für alle Musiker*innen ist.

Gespannt darf man sich schon jetzt auf diesen Ohrenschaus aus der Obersteiermark freuen.

Peter Mayerhofer

Ein bisschen mehr ...

Trotz der Absage des Weihnachtskonzertes waren die Musiker*innen der SMK Liezen im Dezember sehr aktiv. Insgesamt acht Gottesdienste wurden in Liezen, Lassing und in der Admonter Stiftskirche musikalisch umrahmt. „Eine großartige Möglichkeit, um unserer gemeinsamen Leidenschaft nachzugehen und der Weihnachtszeit eine besondere Stimmung zu verleihen“, so Kpm. David Luidold. Solange die Pandemie noch vorherrschend ist,

konzentriert man sich in Liezen auf Ensembles, Proben in Kleingruppen und die Vorbereitung neuer Konzepte. „Flexibilität ist in diesen Zeiten alles“, so Luidold, der mit seinem eingespielten Team schon an ersten Plänen für 2023 feilt, dem 150-Jahr-Jubiläum der SMK Liezen.

Große Flexibilität wurde auch bei der Vertonung des Gedichtes „Ein bisschen mehr Friede“ von Peter Rosegger bewiesen. In Einzelspuren aufgenommen,

entstand eine Videobotschaft, die statt des traditionellen Weihnachtskonzerts auf YouTube ausgestrahlt wurde. Die Single, arrangiert von Siegmund Andraschek, ist auf sämtlichen Streamingplattformen verfügbar. Stimmlich begleitet wurden die Liezener*innen vom steirischen Landesjugendchor CantAnima.

Jakob Gretler



Foto: © Stadtmusikkapelle Liezen

Motivierte Jungmusiker*innen in der Admonter Stiftskirche



Jahreshauptversammlung der Trachtenkapelle St. Gallen



Foto: ©Alexander Neurathner

Verdienstkreuz in Bronze am Band: Obm. Thomas Ertl, Tanja Dankmaier, Christoph Windhager, Andreas Zick mit Kpm. Tobias Zeiser, Kpm. Anja Grießl, Bez.Stbf. Peter Kaurzinek

Unter Einhaltung der geltenden Coronaregeln wurde die JHV der TK St. Gallen im Mehrzwecksaal der Gemeinde durchgeführt. Trotz zeitweise schwieriger Bedingungen konnte auch 2021 erfolgreich bilanziert werden. 51 aktive Musiker*innen und sieben Marketenderinnen absolvierten 26 Gesamtproben, zehn Registerproben, vier Onlineproben und immerhin sieben Veranstaltungen. Die Vereinsführung mit Obm. Thomas Ertl und den Stellvertretern Herbert Kössler und Oliver Hintsteiner wurde für die nächsten

drei Jahre einstimmig wiedergewählt. Für 2022 werden das Sonnwendfest und die Teilnahme an einem Konzertwertungsspiel geplant. Für das Jahr 2026 wurde dem Verein anlässlich der 150-Jahr-Feier die Ausrichtung des Bezirksmusikfestes zugesprochen. Auf Grund der entfallenen Jahreskonzerte in den beiden letzten Jahren wurden bei der JHV insgesamt 21 Ehrungen verdienter Musiker*innen durch Bez.Stbf. Peter Kaurzinek und den Vereinsvorstand durchgeführt.

Eduard Grießl



Foto: ©Alexander Neurathner

Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft in Gold: Eduard Grießl

Voitsberg

Die Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach in der Oper Graz

Seit mehr als zwei Jahren wird der Termin für das Projekt verschoben. Im Mai 2022 ist es nun endlich so weit: Am 18. und 22. Mai um jeweils 11.00 Uhr umrahmt die Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach gemeinsam mit dem MV St. Margareten/Raab, der Musik- und Volksschule Bärnbach und den Grazer Philharmonikern das Schüler*innen- und Familienkonzert „Die dumme Augustine“ in der Oper Graz.



„Dieses Projekt ist ein ganz besonderes, vor allem interessant für Jugendliche. Darum arbeitet man hier auch eng mit der Volks- und Musikschule und der Stadtgemeinde Bärnbach zusammen“, so MDir. Wolfgang Jud. Dieses Konzert ist speziell für Jugendliche im Volksschulalter komponiert und war die letzten Jahre sehr gut besucht. Nach einer langen pandemiebedingten Durststrecke haben die Musiker*innen der Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach unter der Leitung von Kpm. Gregor Nabl und Obm. Florian Fauland wieder ein Ziel vor Augen. Für 2022 sind wieder einige Aktivitäten, wie das bei Jung und Alt beliebte Filmmusikkonzert, geplant. Auch das traditionelle Adventkonzert soll dieses Jahr wieder stattfinden.

Florian Fauland



Wir trauern um ...



Die Musiker*innen des MV Scheiben – St. Georgen geben die traurige Nachricht bekannt, dass unser begnadeter Schlagzeuger **Klaus Köck** am 17. Dezember 2021 im Alter von 45 Jahren viel zu früh und völlig unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde. Klaus war 32 Jahre lang eines der verlässlichsten Mitglieder im Musikverein. Wir werden ihn sehr vermissen. Er hinterlässt eine große Lücke im Verein.



Der Steirische Blasmusikverband und der MB Gröbming trauern um **Prof. Johann Koller**, Bezirkskapellmeister des MB Gröbming, der am 24. Dezember 2021 im 67. Lebensjahr verstorben ist. Hans Koller wirkte seit 1992 im MB Gröbming, zudem brachte er seine Erfahrungen als Juror bei Konzertwertungen auch im Steirischen Blasmusikverband ein. Für sein unermüdliches Schaffen wurden ihm zahlreiche höchste Aus-

zeichnungen verliehen. Er war ein Vollblutmusiker, der am Boden blieb und sein Wissen und Können zum Wohle aller in der Blasmusik einsetzte – die Gespräche mit ihm waren immer angenehm, tiefgründig und vor allem auf Augenhöhe. Hans ist seinen Wurzeln immer treu geblieben und wird uns allen fehlen.



Tief betroffen erfahren die Musiker*innen der Stadtkapelle vom Tod ihres geschätzten Kollegen **Franz Lenz**, nachdem sie ihm im September vergangenen Jahres noch mit einem Ständchen zu seinem 60er gratuliert hatten. Franz Lenz war seit 1974 in der Blasmusik aktiv, zunächst in der MMK Frauental, und seit vielen Jahrzehnten auch in der SK Deutschlandsberg. Nicht zuletzt wegen seines Humors und seiner positiven Lebenseinstellung wird er uns allen sehr fehlen! Das tiefe Mitgefühl gilt seiner Familie!

Die Musiker*innen der MMK Preding geben die traurige Nachricht bekannt, dass unser Ehrenmitglied **Josef Lueger sen.** am 5. Dezember 2021 im 84. Le-



bensjahr friedlich entschlafen ist. Josef Lueger war 57 Jahre lang aktives Mitglied der MMK Preding, spielte verschiedene Instrumente und war acht Jahre Ehrenmitglied. Wir werden ihn als besonderen, lieben Freund vermissen.



Die MMK St. Marcin bei Graz trauert um ihren langjährigen Musikkollegen **Franz Reibenschuh**, der am 8. November 2021 im 91. Lebensjahr von uns gegangen ist.



Am 10. Jänner 2022 verstarb völlig unerwartet **Franz Zirngast** im 58. Lebensjahr. Er war seit 1979 Flügelhornist beim MV Marktkapelle Wildon sowie Kassier-Stv. (1991–1994 und 2001–2004) und Obm.-Stv. (2010–2013). Seine offene und freundliche Art werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Einladung zur



71. GENERAL- VERSAMMLUNG

des Steirischen Blasmusikverbandes

Sonntag, 29. Mai 2022

Beginn: 9.00 Uhr

Kultur- und Kongresshaus Knittelfeld



Geburtstage

Der Steirische
Blasmusikverband
gratuliert ganz herzlich:

Ortsmusikkapelle Allerheiligen

Stabführer

Johann Sampl

80. Geburtstag

Präsident

Ernest Fedl

70. Geburtstag





2022

LANDESJUGEND-
BLASORCHESTER

AKADEMIE STEIERMARK

Melde
dich an!

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz

